

TU Dresden  
Philosophische Fakultät  
Institut für Geschichte

**Wintersemester 2020/2021**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Fach-Bachelor Geschichte**

**Stand: 16.10.2020**

**Redaktion**

Reinhardt Butz (*reinhardt.butz@tu-dresden.de*)

Christian Ranacher (*christian.ranacher@tu-dresden.de*)

Hagen Schönrich (*hagen.schoenrich@tu-dresden.de*)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Studienorganisation</b> .....	<b>2</b>
1.1	Termine .....	2
1.2	Zeitplan.....	3
1.3	Studiengänge.....	4
1.4	Studienfachberatung.....	5
1.5	Auslandsstudium .....	6
1.6	Studentische Vertretung .....	7
1.7	Leitfaden für das Studium der Geschichte .....	8
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>9</b>
2.1	Vorlesungen.....	9
2.2	Einführungsseminare .....	18
2.3	Proseminare .....	24
2.4	Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen .....	37
2.5	Übungen .....	38
2.6	Seminare.....	48
2.7	Forschungskolloquien.....	54
2.8	AQUA-Veranstaltungen und Praxisseminare .....	60
<b>3</b>	<b>Institut für Geschichte</b> .....	<b>65</b>
3.1	Kontakt .....	65
3.2	Sekretariate .....	66
3.3	Lehrende.....	68

# 1 Studienorganisation

## 1.1 Termine

**Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel ab dem 26.10.2020.** Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Bitte unbedingt den Beginn der einzelnen Lehrveranstaltung beachten. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u. ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

**Eine zentrale Einführungsveranstaltung ist geplant. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Instituts.**

**Für alle Einführungsseminare und Proseminare ist eine Einschreibung in OPAL vorgesehen (Beginn: 24.10.2020). Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 begrenzt. Der Studienablaufplan ist idealtypisch strukturiert. Man ist nicht an die chronologische Abfolge der Epochen gebunden!**

Die Proseminare werden von **verpflichtenden Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine. Bitte beachten Sie auch eventuelle Aktualisierungen und Ergänzungen auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

### **Aktueller Hinweis zur Auffindbarkeit der Modulbeschreibungen**

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,  
wie gewohnt finden Sie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung für den BA-Studiengang Geschichte auf der Homepage der Philosophischen Fakultät unter der Rubrik „Studium“. Bitte beachten Sie aber, dass Sie seit kurzem die aktuell gültigen Modulbeschreibungen in der jeweils letzten Satzung zur Änderung der Studienordnung finden. Für den BA-Studiengang wäre dies die „Satzung vom 15.10.2011 zur Änderung der Studienordnung ...“, ebenfalls zu finden auf der Homepage der Philosophischen Fakultät unter der Rubrik „Studium“.

## 1.2 Zeitplan

**Wintersemester 2020/2021:** 01.10.2020 bis 31.03.2021

**Lehrveranstaltungen** Mo, 26.10.2020 bis Sa, 19.12.2020 sowie  
Mo, 04.01.2021 bis Sa, 06.02.2021

### **Vorlesungsfreie Zeiten und Feiertage**

Reformationstag: Sa, 31.10.2020  
Buß- und Betttag: Mi, 18.11.2020  
Jahreswechsel: So, 20.12.2020 bis So, 03.01.2021  
Vorlesungsfreie Zeit: Mo, 08.02.2021 bis Mi, 31.03.2021  
Kernprüfungszeit: Mo, 08.02.2021 bis Sa, 06.03.2021

### **Rückmeldung zum Sommersemester 2021**

*[tu-dresden.de/studium/im-studium/studienorganisation/rueckmeldung](https://tu-dresden.de/studium/im-studium/studienorganisation/rueckmeldung)*

### **Zeitregime der TU Dresden**

1. Doppelstunde	07:30–09:00 Uhr
2. Doppelstunde	09:20–10:50 Uhr
3. Doppelstunde	11:10–12:40 Uhr
4. Doppelstunde	13:00–14:30 Uhr
5. Doppelstunde	14:50–16:20 Uhr
6. Doppelstunde	16:40–18:10 Uhr
7. Doppelstunde	18:30–20:00 Uhr
8. Doppelstunde	20:20–21:50 Uhr

### 1.3 Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden fünf verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten.

- **Bachelor of Arts (BA)-Studiengang (fachwissenschaftlich)**
- **Master of Arts (MA)-Studiengang (fachwissenschaftlich)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Höheres Lehramt an Gymnasien)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Lehramt an Mittelschulen)**

Darüber hinaus ist Geschichte als Ergänzungsbereich bzw. Nebenfach in vielen Bachelor- und Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften wählbar.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge Geschichte finden Sie auf der Homepage der Philosophischen Fakultät:

*[tu-dresden.de/gsw/phil/studium/studienangebot/studiengaenge-und-ordnungen](http://tu-dresden.de/gsw/phil/studium/studienangebot/studiengaenge-und-ordnungen)*

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten.

**Bitte sehen Sie sich unbedingt die Modulbeschreibungen am Ende der jeweiligen Studienordnungen an.** Dort wird detailliert aufgeführt, welche Prüfungsleistungen in den Modulen zu belegen sind und ebenso die Art der Lehrveranstaltungen, Anzahl der Credits bzw. Leistungspunkte sowie der Arbeitsumfang in Stunden. Zudem enthält jede Studienordnung einen Studienablaufplan, der besonders für Studienanfänger eine Hilfe sein soll, wie ein „Stundenplan“ aufgebaut sein kann. Sie dürfen und sollen jedoch im Verlaufe ihres Studiums einen eigenen Weg durch die Module finden. Bei Fragen und Problemen helfen Ihnen die Studienberater gerne weiter.

Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung). Ausnahme hiervon bildet das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der jeweiligen Studiengänge, die jeweils 4 SWS umfassen. Eine besondere Lehrform sind die Praxisseminare, die unterschiedlich lang sein können (2 bis 4 SWS). Bitte immer auf die Kommentierung achten.

Das **Gemeinsame Akademische Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften** befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17 (BZW), Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11. Die aktuellen Sprechzeiten sowie weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Prüfungsamts: *[tu-dresden.de/gsw/phil/studium/pruefungsamt-phf-slk](http://tu-dresden.de/gsw/phil/studium/pruefungsamt-phf-slk)*  
Informieren Sie sich dort bitte auch über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

## **1.4 Studienfachberatung**

### **Fach-Bachelor**

Dr. Alexander Kästner

Sprechzeit: Donnerstag, 17:00–18:00 Uhr, BZW/A510

### **AQUA- und Praktikumsbeauftragter**

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr, BZW/A531, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

### **Erasmus-Beauftragter**

JP Dr. Tim Buchen

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr, Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr, BZW/A507

### **Fachstudienberatung Alte Geschichte**

Franziska Lupp, M.A.

Sprechzeit: Dienstag, 14:00-15:30 Uhr, BZW/A523

### **Fachstudienberatung Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–12:00 Uhr, BZW/A530

### **Fachstudienberatung Geschichte der Frühen Neuzeit**

Dr. Alexander Kästner

Sprechzeit: Donnerstag, 17:00–18:00 Uhr, BZW/A510

### **Fachstudienberatung Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

Sprechzeit: nach Vereinbarung, ab Januar 2021 Dipl.-Soz. Dorothea Dils, Sprechzeit: nach Vereinbarung

### **Fachstudienberatung Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Sprechzeit: siehe Homepage, BZW/A504

### **Fachstudienberatung Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr, BZW/A531

### **Fachstudienberatung Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

Sprechzeit: siehe Homepage, BZW/A508

### **Fachstudienberatung Osteuropäische Geschichte**

JP Dr. Tim Buchen

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr, Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr, BZW/A507

## 1.5 Auslandsstudium

### Horizonterweiterungen: Studieren im europäischen Ausland

Das Institut für Geschichte beteiligt sich seit vielen Jahren am Austauschprogramm **ERASMUS** der Europäischen Union, das Studierenden ermöglicht, für ein bis zwei Semester an einer Partneruniversität im Ausland zu studieren. Insgesamt stehen derzeit für unser Institut **in acht Ländern** und an 20 Universitäten ERASMUS-Studienplätze zur Verfügung – etwa in Frankreich, Rumänien, Italien, Polen, Tschechien, Spanien und Portugal.

Mit **ERASMUS** im Ausland studieren ist überaus unkompliziert, zahlreiche Studierende der Geschichte haben deswegen bereits an diesem Programm teilgenommen. Um diese Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat das Institut für Geschichte eine **Facebook-Seite** geschaltet – informieren sie sich auch hier aus erster Hand! Nehmen sie Kontakt mit Dresdner Kommilitoninnen und Kommilitonen im Ausland auf: [facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden](https://facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden).

Die Bewerbungsfrist für das jeweils folgende Sommer- und Wintersemester ist der 31. März, Ansprechpartner als ERASMUS-Beauftragter des Instituts ist JP Dr. Tim Buchen. Die ERASMUS-Sprechstunde findet im Semester dienstags von 13:00 bis 14:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im BZW, Raum A507, statt.

Kontakt: [tim.buchen@tu-dresden.de](mailto:tim.buchen@tu-dresden.de).

Auskunft erteilt zudem das Akademischen Auslandsamt der TU Dresden. Dort können auch Informationen über weitere Förderprogramme der Europäischen Union eingeholt werden: Das Programm **LEONARDO** fördert beispielsweise Praktika im europäischen Ausland. Schauen sie sich also auch auf folgender Seite um:

[tu-dresden.de/studium/im-studium/auslandsaufenthalt/programme-und-foerdermoeglichkeiten](https://tu-dresden.de/studium/im-studium/auslandsaufenthalt/programme-und-foerdermoeglichkeiten)

Mehr als Europa soll es sein? Dafür wurden internationale Angebote wie das **PROMOS-Programm** des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingerichtet. Letzterer vergibt zudem speziell in den Fächern Geschichte und Politikwissenschaft **Stipendien** an Universitäten weltweit, die Studierende fördern, die einen Doppelabschluss erwerben möchten oder die beispielsweise für ihr Studien- bzw. Forschungsvorhaben einen Frankreich-Aufenthalt benötigen. Der DAAD fördert neben dem internationalen Auslandsstudium ebenfalls **Auslandspraktika**. Weitere Informationen finden sie unter der oben angegebenen Seite des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden sowie unter [daad.de](https://daad.de).

## **1.6 Studentische Vertretung**

Studierende können und sollen sich in Fachschaftsräten engagieren, haben sie doch Einflussmöglichkeiten als studentische Vertreter in Gremien auf Lehre und Studium. So sind sie z. B. Mitglieder in Berufungskommissionen und Institutsräten, wo über das Profil eines Faches entschieden wird. Ihre Meinung ist gefragt in der Gemeinschaft der Lehrenden und Studierenden. Bitte informieren Sie sich über die Möglichkeiten des Einbringens in den universitären Ablauf.

### **Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät**

*[fsrphil.de](http://fsrphil.de)*

### **Fachschaftsrat der Fakultät Erziehungswissenschaften**

*[tu-dresden.de/gsw/ew/die-fakultaet/fachschaft](http://tu-dresden.de/gsw/ew/die-fakultaet/fachschaft)*

### **Fachschaftsrat der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften**

*[spralikuwi.de](http://spralikuwi.de)*

### **Studentenrat der TU Dresden**

*[stura.tu-dresden.de](http://stura.tu-dresden.de)*

## 1.7 Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.

*[tu-dresden.de/gsw/phil/ige/studium/informationen-und-material](https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/studium/informationen-und-material)*

## **2 Lehrveranstaltungen**

### **2.1 Vorlesungen**

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen, mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich ausschließlich an die Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Einführungsmodul richtet, grundsätzlich allen Studierenden offen. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Achtung: Alle Vorlesungen werden gleichzeitig als Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten. Es ist nicht möglich, die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer Veranstaltung zu absolvieren.**

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

**Institut für Geschichte**

Lehrende des Instituts

**Einführungsvorlesung Geschichte**Ort: Sch/A251/H, Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr), **Beginn: 05.11.2020****Termin- und Themenplan:**

05.11.2020	Prof. Dr. Thomas Lindenberger: Einführung
12.11.2020	Prof. Dr. Uwe Israel: Mittelalterliche Geschichte
19.11.2020	Prof. Dr. Gerd Schwerhoff: Geschichte der Frühen Neuzeit
26.11.2020	PD Dr. Friederike Kind-Kovács: Neuere und Neueste Geschichte
03.12.2020	Prof. Dr. Thomas Lindenberger: Zeitgeschichte und Mediengeschichte
10.12.2020	Jun.-Prof. Dr. Tim Buchen: Osteuropäische Geschichte
17.12.2020	Prof. Dr. Andreas Rutz: Sächsische Landesgeschichte
07.01.2021	Prof. Dr. Susanne Schötz: Wirtschafts- und Sozialgeschichte
14.01.2021	Prof. Dr. Thomas Hänseroth: Technikgeschichte
21.01.2021	Prof. Dr. Josef Matzerath: Ernährungsgeschichte
28.01.2021	Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur
04.02.2021	Prof. Dr. Martin Jehne: Alte Geschichte

**Verwendung**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum EM 1, PhF-Hist EM 1

Die Anmeldung zur Prüfungsleistung zu dieser Einführungsvorlesung im hisqis erfolgt unter dem Prüfernamen von **Prof. Dr. Thomas Lindenberger**.

**Zu jeder Vorlesung gibt es ca. eine Woche vorher Materialien auf OPAL, die zur Vorbereitung zu studieren sind. Die Lehrkräfte stehen dann live zum Termin als Videokonferenz zur Verfügung.**

## **Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

### **Vorlesung/Überblicksübung: Die Mittlere Republik. Römische Geschichte von den Punischen Kriegen bis zur Zeit der Gracchen (264 – 133 v.Chr.)**

Ort: HÜL/S386/H, Zeit: Montag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Mit den drei Punischen Kriegen und den drei Makedonischen Kriegen wurde Rom in der Zeit der Mittleren Republik zur beherrschenden Macht im Mittelmeerraum. Gleichzeitig verfestigte sich die innere Ordnung und wurde allmählich zu dem, was man als republikanische Verfassung kennt. In dieser Epoche stabilisierten die ungeheuerlichen militärischen Erfolge und ökonomischen Gewinne aber nur scheinbar die inneren Konfliktpotentiale, die dann im 2. Jahrhundert mit zunehmender Härte ausgetragen wurde. In der Vorlesung soll dargestellt werden, wie es kam, dass Rom die zahlreichen Kriege letztlich gewann, wie und wieweit Rom Kontrolle über geschlagene Gegner ausübte, welche Rückwirkungen die überseeischen Kriege auf die italischen Verhältnisse hatten, warum die Auseinandersetzungen in Rom allmählich stärker eskalierten, bis es im Jahre 133 v.Chr. den ersten politischen Mord gab.

#### **Einführende Literatur**

J. Armstrong / M.P. Fronda (Hg.): *Romans at War. Soldiers, Citizens, and Society in the Roman Republic*, London/New York 2020; H. Beck: *Karriere und Hierarchie. Die römische Aristokratie und die Anfänge des *cursus honorum* in der mittleren Republik*, Berlin 2005; W. Blösel: *Die römische Republik. Forum und Expansion*, München 2015; N. Rosenstein: *Farms, Families, and Death in the Middle Republic*, Chapel Hill/London 2004; U. Walter: *Politische Ordnung in der römischen Republik*, Enzyklopädie der griechisch-römischen Antike 6, Berlin/Boston 2017; K. Zimmermann: *Rom und Karthago*, Darmstadt 2005.

#### **Verwendung**

Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist GM 2, Hist Erg GM 2, Hist ErgM 1, Hist Hum ErgM 1, PhF-Hist-Erg M 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1

**Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Vorlesung/Überblicksübung: Kreuzzüge**

Ort: DRU/68/H, Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Eroberung des zum Byzantinischen Reich gehörigen Kleinasien und Jerusalems durch die türkischen Seldschuken lieferte den Anlaß für den 1. Kreuzzug, der mit der Einrichtung von Kreuzfahrerstaaten in der Levante und der Einnahme Jerusalems im Jahre 1099 für die Christen erfolgreich endete. Es folgten eine Reihe weiterer kriegerischer Unternehmungen zur Sicherung bzw. Wiedereroberung verlorener Gebiete, was nichts daran ändern konnte, daß im Jahre 1187 Jerusalem und im Jahre 1291 mit Akkon die letzte Kreuzfahrerbastion in Palästina und Syrien wieder in muslimische Hand fielen. In Europa wurden Kreuzzüge gegen Heiden in Preußen, die muslimische Herrschaft in Spanien, Häretiker in Südfrankreich und sogar politisch mißliebige christliche Herrscher in Italien ausgerufen. Die Vorlesung will Voraussetzungen, Ablauf und Folgen dieser Unternehmungen nachgehen.

**Einführende Literatur**

T. Asbridge: Die Kreuzzüge, Stuttgart 2014 (zuerst engl. 2009); N. Christie: Muslims and Crusaders. Christianity's Wars in the Middle East, 1095-1382, from the islamic sources, London 2014; F. Hinz: Die Kreuzzüge, Stuttgart 2017; N. Jaspert: Die Kreuzzüge, 7. Aufl. Darmstadt 2020 (zuerst 2003); A. V. Murray (Hg.): The Crusades. An Encyclopedia, 4 Bde., Santa Barbara, Calif. 2006; J. Phillips: Heiliger Krieg. Eine neue Geschichte der Kreuzzüge, Bonn 2012 (zuerst engl. 2010); J. S. C. Riley-Smith: Großer Bildatlas der Kreuzzüge, Freiburg i. Br. 1992; K. M. Setton (Hg.): A History of the Crusades, 6 Bde., Madison, Wis. 1955-89.

**Verwendung**

Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg M 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M 1, Hist Erg AM 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist EM 1

## **Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Vorlesung/Überblicksübung:** Kriminalität, Recht und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/E08/H, Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

*Die Veranstaltung wird voraussichtlich ausschließlich online stattfinden, mit vorproduzierten Clips und der Möglichkeit zur Vertiefung per Zoom-Konferenz zur Veranstaltungszeit.*

*Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL.*

Als „Theater des Schreckens“ begegnet uns die frühneuzeitliche Strafjustiz in einschlägigen Lehrbüchern, und als solches wird sie in unzähligen Heimatmuseen mit Folterinstrumenten und Richtschwertern inszeniert. Die Kriminalitätsgeschichte der letzten Jahrzehnte hat hinter dieses Bild ein deutliches Fragezeichen gesetzt. Neben Scheiterhaufen und Schafott wurden andere, weniger spektakuläre Formen des Strafens sichtbar. Zudem machte das intensive Studium der Kriminalquellen deutlich, dass neben Justiz und Staat auch Familie, Nachbarn und Berufskollegen soziale Kontrolle ausübten. Somit eröffnet dieses Forschungsfeld den Blick auf zentrale Konfliktlinien der frühneuzeitlichen Gesellschaft. Die Vorlesung wird einen Überblick bieten zu den einschlägigen Quellen, Methoden und theoretischen Konzepten, zu rechtlichen Prozessverfahren und Strafformen und zu den vielfältigsten Formen abweichenden Verhaltens (Gewalt- und Eigentumsdelikte, Sittenvergehen, religiöse und politische Formen der Devianz).

### **Einführende Literatur**

Kulturgeschichte der Vormoderne (Konflikte und Kultur - Historische Perspektiven Bd. 1), Konstanz 2000; G. Schwerhoff: Aktenkundig und gerichtsnotorisch. Einführung in die historische Kriminalitätsforschung (Historische Einführungen, Bd. 3), Tübingen 1999; G. Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung (Historische Einführungen, Bd. 9), Frankfurt/M. 2011.

### **Verwendung**

Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg M 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M 1, Hist Erg AM 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist EM 1

**Vormoderne / Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Neuere und Neueste Geschichte / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neue Geschichte / Zeitgeschichte**  
Prof. Dr. Susanne Schötz

**Vorlesung/Überblicksübung: Geschichte der Frauenarbeit vom Beginn der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 20. Jh.**

Ort: GER/38/H, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Frauen waren die gesamte Neuzeit über in großer Zahl in vielen Wirtschaftsbereichen tätig, doch besaßen sie selten die gleichen Erwerbschancen wie ihre männlichen Kollegen. Die Vorlesung vermittelt einen epochenübergreifenden Überblick über die Geschichte der Frauenarbeit vom Beginn der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 20. Jh. Ihr Fokus gilt den langen Linien geschlechtshierarchischer Arbeitsteilung – Kontinuitäten ebenso wie historischem Wandel. Obgleich im engeren Sinne die Möglichkeiten und Grenzen weiblicher Erwerbsarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft behandelt werden, findet auch der Bereich der Reproduktionsarbeit Betrachtung. Dabei interessieren immer die den jeweiligen Rollenzuweisungen zugrundeliegenden Vorstellungen und Erwartungen sowie der Umgang von Frauen (und Männern) mit Handlungsspielräumen.

#### **Einführende Literatur**

B. Bolognese-Leutenmüller / M. Mitterauer (Hg.): Frauen-Arbeitswelten. Zur historischen Genese gegenwärtiger Probleme, Wien 1993; G. Budde (Hg.): Frauen arbeiten: Weibliche Erwerbstätigkeit in Ost- und Westdeutschland nach 1945, Göttingen 1997; U. Gerhard (Hg.): Erwerbstätige Mütter: ein europäischer Vergleich, München 2003; K. Hausen (Hg.): Geschlechterhierarchie und Arbeitsteilung. Zur Geschichte ungleicher Erwerbschancen von Männern und Frauen, Göttingen 1993; J. Kocka / C. Offe (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt/M./New York 2000; M. van der Linden: Workers of the World. Eine Globalgeschichte der Arbeit, Frankfurt/M./New York 2017; K. Simon-Muscheid (Hg.): „Was nützt die Schusterin dem Schmied?“ Frauen und Handwerk vor der Industrialisierung, Frankfurt/M. 1998; U. Wikander: Von der Magd zur Angestellten: Macht, Geschlecht und Arbeitsteilung 1789-1950, Frankfurt/M. 1998; H. Wunder: „Er ist die Sonne, sie ist der Mond“. Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992.

#### **Verwendung**

Hist GM 1, Hist AM 2, Hist Erg M 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Erg AM 2, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Hum ErgM 1

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Vorlesung/Überblicksübung: Reaktionszeit und Kaiserreich. Sachsen, Deutschland und Europa nach 1850**

Ort: POT/361/H, Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Breitere Konsummöglichkeiten, mehr Freizeit und rasant steigende Realeinkommen: Das ausgehende 19. Jahrhundert war nicht nur die Zeit Bismarcks und seiner Kriege um ein von Preußen dominiertes Deutsches Kaiserreich. Für eine historische Rekonstruktion, für die nicht mehr der Nationalstaat, sondern ein zusammenwachsendes Europa und die globalgeschichtliche Entwicklung sinnstiftend sind, stellen sich viele Fragen nach der Herkunft der Gegenwart neu.

Die Geschichte Deutschlands lässt sich nicht mehr nur als die Geschichte Preußens und Österreichs erzählen. Bei der Darstellung historischer Entwicklungen wird die Vorlesung daher das Spektrum von der regionalen bis zur gesamteuropäischen Ebene berücksichtigen und auch globalgeschichtliche Dimensionen aufzeigen. Der Fokus des Interesses liegt dabei auf dem gesamtgesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen der Lebenswelt.

**Einführende Literatur:**

C. A. Bayly: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalisierungsgeschichte 1780-1914, Frankfurt/M. 2006; J. Fisch: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914; U. Israel / J. Matzerath: Geschichte der sächsischen Landtage, Ostfildern 2019; K. Keller: Landesgeschichte Sachsens, Stuttgart 2002; J. Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; H.-U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 1849-1914, 3. Bd., München 1995.

**Verwendung:**

Hist GM 1, Hist AM 2, Hist Erg M 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Erg AM 2, Hist EM 1, PhF-Hist EM 1

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

**Lecture/Überblicksübung: Growing up in 20th Century Europe: Histories of Childhood**

Place: This lecture will be offered online via Zoom; Time: Tuesday, 6. DS (16:40-18:10)

Why does a history of childhood matter? What can we learn about history itself if we center our attention on children's lives and experiences? Engaging with these and other fundamental questions about the role of children in history, this digital lecture series provides a large overview of the very diverse childhood histories in the 20th century. A number of internationally well-known invited speakers will offer insights into their diverse historical explorations of children's lives from the turn of the century to the experiences of children in the postsocialist transformation. This lecture series combines a diachronic perspective over different notions and constellations of childhood in periods of war, conflict, and dictatorships with a microhistorical approach to children's very individual and subjective interpretations of their surrounding world. The lecture series investigates case studies of childhood in Central, Eastern and Western Europe, aiming for an integrated study of childhood in 20<sup>th</sup> century Europe. Exemplifying children's experiences with hunger, forced migration, adoption, psychiatric institutionalization but also with welfare and humanitarian aid, this lecture series will enable students to scrutinize the entanglement between major historical moments of the 20<sup>th</sup> century and their very impact on children's everyday lives. This online lecture series will be composed of lectures that will be made available synchronously and asynchronously.

**Introductory Literature:**

N. Baron: Displaced children in Russia and Eastern Europe. 1915-1953: ideologies, identities, experiences, Leiden 2017; P. S. Fass (Ed.): The Routledge History of Childhood in the Western World, London 2015; M. Honeck / J. Marten: War and Childhood in the Era of the Two World Wars, Washington 2019; B. Scutaru / S. Paoli (Ed.): Child Migration and Biopolitics: Old and New Experiences in Europe, Milton 2020; T. Zahra: The Lost Children. Reconstructing Europe's families after World War II, Cambridge 2015.

**Verwendung**

Hist GM 1; Hist Erg AM 2, Hist AM 2; Hist Erg M 1; Hist Hum ErgM 1; Hist EM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist Erg M 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

### **Vorlesung/Überblicksübung: Der Zweite Weltkrieg. Entstehung – Verlauf – Forschungsstand**

Ort: ###, Blockveranstaltung, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10-12:40 Uhr), abweichende Termine werden bekannt gegeben.

In der Vorlesung wird die Entwicklung des internationalen Staatensystems von der Entfesselung des Zweiten Weltkrieges im September 1939 durch Adolf Hitler bis zum Kriegsende auf dem europäischen Kriegsschauplatz im Mai bzw. auf dem pazifischen Schlachtfeld im August 1945 behandelt. Es wird auf die politischen Interessen, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die wichtigsten militärischen Aktionen der am Zweiten Weltkrieg beteiligten Mächte eingegangen. Auch werden Entstehung, Entwicklung und Ziele der beiden gegnerischen Kriegsallianzen – der „Achsen“-Mächte einerseits, der Anti-Hitler-Koalition andererseits – analysiert. Verdeutlicht werden soll überdies, inwiefern der Entwicklung vom Europäischen zum Weltkrieg auch eine zunehmende Globalisierung des internationalen Mächtesystems entsprach. Abschließend werden der historische Ort des Zweiten Weltkrieges nicht nur in der deutschen und europäischen Geschichte, sondern auch in der Entwicklung des internationalen Systems untersucht. Durchgängig wird auf den aktuellen Forschungsstand eingegangen.

### **Einführende Literatur**

A. Hillgruber: Der Zweite Weltkrieg 1939-1945. Kriegsziele und Strategie der großen Mächte, Stuttgart 1982; E. Jäckel: Hitlers Herrschaft. Vollzug einer Weltanschauung, Stuttgart 1986; I. Kershaw: Wendepunkte: Schlüsselentscheidungen im Zweiten Weltkrieg, München 2010; G. Schreiber: Der Zweite Weltkrieg, München 2002; G. L. Weinberg: Eine Welt in Waffen. Die globale Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Stuttgart 1995.

### **Verwendung**

Hist GM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1

## **2.2 Einführungsseminare**

**Einführungsseminare (ES)** verbinden die epochenspezifische Einführung in die Alte, die Mittelalterliche, die Geschichte der Frühen Neuzeit oder die Neuere und Neueste Geschichte mit der Vermittlung von propädeutischem Grundlagenwissen: Quellengattungen, Sinn und Zweck der Beschäftigung mit Geschichte, Methoden und Theorie, Bibliothek, Bibliographieren, Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Literatur, Schreiben und Referieren, praktische Fragen des Studiums. Es wird daher dringend empfohlen, das Einführungsseminar im ersten Semester zu absolvieren. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Bitte den Umfang von 4 Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung beachten.**

**Für alle Einführungsseminare und Proseminare ist eine Einschreibung in OPAL vorgesehen (Beginn: 24.10.2020). Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 begrenzt. Der Studienablaufplan ist idealtypisch strukturiert. Man ist nicht an die chronologische Abfolge der Epochen gebunden!**

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

**Einführungsseminar:** Die Staufer

Ort: HSZ/ZLT3/U, Zeit: Dienstag, 2.-3. DS (09.20 – 12.40 Uhr)

Nach dem söhnelosen Tod Kaiser Heinrichs V. 1122 wählten die Fürsten des Reiches den Oppositionsführer Herzog Lothar von Sachsen zum König. Auf ihn folgte 1138 der Staufer Konrad II. Der Konflikt zwischen den rivalisierenden Dynastien der Staufer und Welfen sollte mit der Erhebung Friedrichs I. ein Ende bereitet werden, doch es kam anders. Mit dem Tode Friedrichs I. 1190 ging die Königsherrschaft auf seinen Sohn Heinrich VI. über, der neben der Krone des Reiches, der Kaiserkrone auch noch die Krone Siziliens trug. Der Herrschaftsraum der Staufer reichte somit vom Niederrhein bis nach Sizilien. Dieses die bekannte Welt umspannende Imperium drohte mit dem plötzlichen Tode Heinrichs VI. 1197 zusammenzubrechen. Alte Rivalitäten im Reich brachen wieder auf. Das Papsttum wollte sich aus der staufischen Umklammerung lösen. Der staufisch-welfische Thronstreit ist mehr als eine Auseinandersetzung zwischen den Adelsparteigungen in Deutschland, sondern vielmehr einzuordnen in die Auseinandersetzungen im europäischen Kontext. 1211 kommt Heinrichs Sohn Friedrich II. ins nordalpine Reich und will für die Staufer die Kronansprüche durchsetzen, nachdem er seine Position im Königreich beider Sizilien gefestigt hatte. Von Zeitgenossen bereits als *stupor mundi* bezeichnet, führt er das Imperium zum Höhepunkt der Machtausdehnung und Ansehen. Beleg dafür ist die Selbstkrönung zum König von Jerusalem. Mit seinem Tode 1250 bricht das staufische Reich auseinander. Diese spannungsreiche Zeit soll im Einführungsseminar nachgezeichnet werden.

### **Einführende Literatur**

K. Görich: Die Staufer, München 2011; O. Engels: Stauferstudien. Beiträge zur Geschichte der Staufer im 12. Jahrhundert, Sigmaringen 1996; H. Houben: Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Herrscher, Mensch, Mythos, Stuttgart 2008; H. Keller: Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer (1024-1250), Berlin 1986; F. Opll: Friedrich Barbarossa, Darmstadt 1990, W. Stürner: 13. Jahrhundert. 1198-1273 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 6), Stuttgart 2007.

### **Verwendung**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist EM 1, Hist Hum EM 1, Hist ErgM 1

**Vormoderne / Moderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.)**

Dr. Alexander Kästner

**Einführungsseminar: Frühe Neuzeit retro-digitalisiert. Quellenarbeit und Forschung im 21. Jahrhundert**

Onlineseminar, Zeit: Dienstag, 4. und 5. DS (13:00–16:20 Uhr)

Das Einführungsseminar vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Epoche der Frühen Neuzeit. Wir werden die erheblichen Herausforderungen der Digitalisierung historischer Forschung hinsichtlich der digitalen Verfügbarkeit von Quellen, Datenbanken und Forschungsliteratur reflektieren und diese in Bezug zu setzen zu den besonderen Herausforderungen digitaler Lehre. Worin liegen die Grenzen der Verheißungen einer digitalisierten Welt? Ist mit der kaum mehr zu überblickenden Verfügbarkeit von Grundlagen des Wissens historische Erkenntnis schon gewonnen?

Diesen und anderen Fragen spüren wir exemplarisch nach, während wir uns schrittweise praktisch die grundlegenden Anforderungen der historischen Methode (Heuristik, Quellenkritik, Interpretation) erarbeiten. Das Seminar setzt die unbedingte Bereitschaft zu einer umfassenden Lektüre ebenso voraus wie die Offenheit für eine digitale Lehrumgebung, die dem Einführungsseminar angesichts der gegenwärtigen Einschränkungen Möglichkeiten für gemeinsame Reflexionen, für Experimente und für einen Austausch geben soll.

**Hinweis:**

Die Veranstaltung wird vollständig über OPAL begleitet. Die gemeinsamen Sitzungen werden über Zoom organisiert. Zentrale Bestandteile des Einführungsseminars werden durch Lehrvideos wiederholt und vertieft.

Je nach Situation der Allgemeinverfügungen des Freistaats Sachsen zur Coronapandemie und möglicherweise veränderter Regularien der TU Dresden, sollen einzelne Präsenzveranstaltungen für kleinere Gruppen in den Ablauf integriert werden. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf der Website des Instituts für Geschichte über aktuelle Ankündigungen. Geplant ist aktuell eine Exkursion im Stadtraum Dresden zu Beginn des Semesters in zwei Gruppen (abhängig von der Gesamtgröße des Seminars), damit wir uns persönlich kennenlernen, bevor es an die Arbeit geht.

**Einführende Literatur**

Wird nach der Einschreibung über OPAL bekannt gegeben.

**Verwendung**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist ErgM1, Hist Hum EM 1, PhF-Hist EM 1

## **Moderne / Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte**

Lennart Kranz, M.A.

### **Einführungsseminar: Wettinische Residenzen in der Moderne. Zwischen politischer Bühne und Sommerfrische**

Ort: HSZ/002/H, Zeit: Montag, 6. und 7. DS (16:40–20:00 Uhr)

Von einer Residenzlandschaft sprach der Landeshistoriker Karlheinz Blaschke (1974) mit Blick auf Dresden im 18. Jahrhundert und beschrieb damit die engen personellen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Beziehungen zwischen der sächsischen Kapitale und ihrem Umland. Tatsächlich gruppieren sich Moritzburg, Pillnitz und Großsedlitz als prunkvolle Satellitenschlösser um die befestigte Residenz an der Elbe. Entstanden aus dem Wunsch heraus, Land und Stadt gleichermaßen dem fürstlichen Gestaltungswillen unterzuordnen, zeugen sie bis heute von den Großmachtträumen der Wettiner-Dynastie. Das macht sie für Geisteswissenschaftler\*innen ebenso attraktiv wie für Kulturschaffende und den Tourismus.

Auch nach dem Ende der Sächsisch-Polnischen Union 1763 spielten die namhaften und weniger bekannten Residenzen eine wichtige Rolle, denn trotz reduzierter repräsentativer Anforderungen wurden ihnen weiterhin wichtige Funktionen im politischen Leben Sachsens und im persönlichen der Herrscherfamilie eingeräumt. Das Einführungsseminar wird sich in erster Linie mit den Residenzen der Albertinischen Linie des Hauses Wettin beschäftigen, gelegentlich ergänzt durch einen Blick auf die Ernestinischen Territorien und auf Residenzstädte außerhalb Sachsens, die zeitweise durch wettinische Regenten und Administratoren geprägt wurden, darunter Warschau, Halle und Koblenz.

Der Kurs bietet am Beispiel der wettinischen Residenzen einen Einstieg in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten. Vorausgesetzt wird gewissenhafte Lektüre und Diskussionsfreudigkeit. Die Sitzungen finden grundsätzlich online über Zoom statt. Falls es die Witterung und die Hygiene-Vorschriften erlauben, soll eine Sitzung in den Schlosspark Pillnitz oder die Dresdner Altstadt verlegt werden.

### **Einführende Literatur**

Dresdner Geschichtsverein (Hg.): Das Dresdner Schloss. Geschichte und Wiederaufbau (Dresdner Hefte, 38) Dresden 1994; B. Finger: Schloss Weesenstein. Die heimliche Residenz der Wettiner, Dresden 2014; C. Jöchner: Die „schöne Ordnung“ und der Hof. Geometrische Gartenkunst in Dresden und anderen deutschen Residenzen (Marburger Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte, 2), Weimar 2001; M. Meinhardt: Dresden im Wandel. Raum und Bevölkerung der Stadt im Residenzbildungsprozess des 15. und 16. Jahrhunderts, Berlin 2009; J. Menzhausen: Kulturgeschichte Sachsens, Leipzig 2007; M. L. Mock: Kunst unter Erzbischof Ernst von Magdeburg, Berlin 2007; H. von Seggern (Hg.): Residenzstädte im Alten Reich (1300-1800). Abteilung 1: Analytisches Verzeichnis der Residenzstädte, Ostfildern 2018.

### **Verwendung**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist EM 1, Hist Hum EM 1, Hist ErgM 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Dr. Stephanie Zloch

### **Einführungsseminar: Von Erfolgen und Ängsten. Neue Forschungsperspektiven auf die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1949**

Ort: BAR/OE85/U, Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (09:20–12:40 Uhr)

Die Bundesrepublik Deutschland währt als historische Formation inzwischen schon länger als das Deutsche Kaiserreich und die Weimarer Republik zusammen. Mit Blick auf demokratische Konsolidierung, gesellschaftliche Liberalisierung, wirtschaftliche Stärke und Sozialstaatlichkeit hat die historische Forschung lange Zeit von einer Erfolgsgeschichte gesprochen. Vor dem Hintergrund der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte diese Sichtweise durchaus ihre Berechtigung, doch diente sie gleichzeitig auch der Selbstvergewisserung und Selbstanerkennung des einst als Provisorium gedachten westdeutschen Teilstaats.

Die Idee der Erfolgsgeschichte haben neuere Forschungen zwar nicht in ihr Gegenteil verkehrt, aber mit vielen kritischen Fragen konfrontiert und dabei auch vermeintliche „Ränder“ der bundesdeutschen Gesellschaft stärker beachtet. Zu den wichtigsten dieser Ansätze zählen die widersprüchliche Vergangenheitspolitik gegenüber der NS-Zeit, das konflikthafte Verflechtungsverhältnis zur DDR, der Stellenwert des Jahres 1968, die Überlegungen zu den 1970er Jahren als Strukturbruch, die Geschichte von Terrorismus und Rechtsextremismus, die Neuen Sozialen Bewegungen, die alltagsweltliche Dimension von Demokratie und bürgergesellschaftlichem Engagement, die Protest- und Emanzipationsgeschichte, die Migrationsgeschichte, die Folgen der Wiedervereinigung sowie die wirtschaftliche und politische Selbst-Verortung in der Globalisierung. Im Seminar wollen wir darüber diskutieren, inwieweit sich in diesen Ansätzen ein neues Gesamtbild der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland abzeichnet.

Darüber hinaus bietet das Thema die Möglichkeit, eine Vielzahl unterschiedlicher Quellengattungen (z. B. amtliche Akten, Erinnerungsliteratur, Medienberichte, Zeitzeugen-Interviews, Fotografien, Filme oder Karten) kennenzulernen und deren quellenkritische Verwendung einzuüben.

#### **Einführende Literatur**

F. Biess: Republik der Angst. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik, Reinbek 2019; F. Biess / A. M. Eckert: Introduction: Why Do We Need New Narratives for the History of the Federal Republic? in: Central European History, 52 (2019), S. 1–18; F. Bösch (Hg.): Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000, Bonn 2015; E. Conze: Die Suche nach Sicherheit. Eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis in die Gegenwart, München 2009; A. Doering-Manteuffel / L. Raphael: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen <sup>3</sup>2012; P. Gassert: Bewegte Gesellschaft. Deutsche Protestgeschichte seit 1945, Bonn 2019; A. Leendertz: Zeitbögen, Neoliberalismus und das Ende des Westens, oder: Wie kann man die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts schreiben?, in: VfZ, 65 (2017), S. 191–217; S. Levsen / C. Torp (Hg.): Wo liegt die Bundesrepublik? Vergleichende Perspektiven auf die westdeutsche Geschichte, Göttingen 2016; L. Raphael: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin 2019; A. Rödder: 21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart, München 2015.

#### **Verwendung**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum EM 1, PhF-Hist EM 1, Hist ErgM 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

### **Einführungsseminar: Kindheit und Alltag in der DDR**

Ort: Die Veranstaltung wird online über Zoom angeboten, Zeit: Mittwoch, 4. und 5. DS (13:00-16:20 Uhr)

Wie erlebten Kinder eigentlich die DDR, und wie lebten sie dort? Lässt sich kindlicher Alltag mit typischen Assoziationen wie Töpfchen, Wochenkrippe, Pionierlager und Jugendweihe angemessen umschreiben? Oder wie ließe sich eine Geschichte der vielen Kindheiten in der DDR schreiben? Dieses digitale Einführungsseminar möchte Studienanfänger\*innen der Geschichtswissenschaften die Möglichkeit bieten, sich kritisch mit der Geschichte der Kindheit und auch der Kinder vom „Jahr 1“ der DDR bis zur Nachwendezeit auseinanderzusetzen. Ziel des Seminars ist es, nicht nur Einblicke in die sozialistische Erziehungspolitik der DDR und den teils weitreichenden Eingriff des Staates in das Leben der Kinder zu eröffnen. Gleichzeitig wollen wir uns den vielfältigen, kindlichen Erfahrungswelten annähern. Anhand von Sekundärliteratur und Primärquellen werden wir uns mit alltäglichen Praktiken kindlichen Alltags in Ostdeutschland beschäftigen. Auch führt dieses Seminar in die Methode der lebensgeschichtlichen Interviewführung ein, auf deren Basis die Seminarteilnehmer\*innen jeweils ein Interview mit ehemaligen Kindern oder auch mit Menschen führen können, die Kinder in der DDR betreut, begleitet und beschult haben. Darüber hinaus vermittelt das Seminar geschichtswissenschaftliche Arbeitsweisen und propädeutisches Grundlagenwissen. Das Seminar wird sich aus digitalen Arbeitsaufgaben, die per Opal zur Verfügung gestellt werden, und wöchentlichen Zoom-Sitzungen zusammensetzen.

### **Einführende Literatur**

D. Kirchhöfer / G. Neuner / I. Steiner: Kindheit in der DDR. Die gegenwärtige Vergangenheit, Frankfurt/M./Berlin 2003; A. Lettrari / C. Nestler / N. Troi-Boeck (Hg.): Die Generation der Wendekinder: Elaboration eines Forschungsfeldes, Wiesbaden 2016; A. Schüle / R. Gries, et al. (Hg.): Die DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive: eine Inventur, Leipzig 2006; G. Trommsdorff (Hg.): Sozialisation und Entwicklung von Kindern vor und nach der Vereinigung, Opladen 1996; D. Wierling: Geboren im Jahr Eins. Der Jahrgang 1949 in der DDR. Versuch einer Kollektivbiographie, Berlin 2002.

### **Verwendung**

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum EM 1, Hist ErgM 1, PhF-Hist EM 1

### 2.3 Proseminare

**Proseminare (PS)** sind Pflichtveranstaltungen des Grundstudiums. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende, die bereits ein Einführungsseminar absolviert haben. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Für alle Einführungsseminare und Proseminare ist eine Einschreibung in OPAL vorgesehen (Beginn: 24.10.2020). Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 begrenzt. Der Studienablaufplan ist idealtypisch strukturiert. Man ist nicht an die chronologische Abfolge der Epochen gebunden!**

Die Proseminare werden von Tutorien **verpflichtend** begleitet. Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriumstermine beachten. Diese erfolgt u. a. auf den Homepages der Lehrstühle und Professuren.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## **Vormoderne / Alte Geschichte**

Franziska Lupp, M. A.

### **Proseminar: Antike Piraterie im mediterranen Raum**

Ort: SE1/101/U, findet virtuell statt, Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Piraterie, also bewaffneter Raub zur See, ist kein modernes Phänomen, sondern so alt wie die Seefahrt selbst. Besonders die zerklüfteten Küsten und die vielen kleinen Inseln des Mittelmeers boten günstige Bedingungen für seeräuberische Unternehmungen, die noch in der Odyssee als lukrativer Zeitvertreib der Elite empfunden wurden, jedoch spätestens ab den Perserkriegen eine ernst genommene Bedrohung für die antiken Verkehrs- und Handelswege auf See darstellten. Gleichzeitig waren Piraten aber wirtschaftlich signifikant: Sie dominierten den Sklavenhandel im östlichen Mittelmeerraum und sorgten außerdem für die Zirkulation seltener – freilich nicht immer ganz redlich erworbener – Güter. Erst in der frühen Kaiserzeit hatte man das Seeräuberproblem, dank einer starken Präsenz der römischen Flotte und einem schnellen Eingreifen derselben bei Bedarf, einigermaßen in den Griff bekommen. Das Seminar zeichnet zwar auch die Entwicklung der Piraterie in der Antike nach, im thematischen Zentrum steht aber vor allem die Frage, wie die (Stadt-)Gemeinschaften der griechisch-römischen Antike dem Seeräuberproblem zu verschiedenen Zeiten, unter verschiedenen Bedrohungslagen und angesichts konkreter Herausforderungen entgegentraten.

Das Proseminar wird in die Alte Geschichte mitsamt ihrer Arbeitsweisen und der ihrer Nachbardisziplinen (Philologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Archäologie) sowie in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. Die Veranstaltungen werden aller Voraussicht nach virtuell als Kleingruppensitzungen (á 30 Minuten) in der Zeit zwischen ca. 16.30 und 20.00 auf *Zoom* stattfinden. Darüber hinaus ist diesem Seminar eine obligatorische Blockveranstaltung (geplant als Präsenzveranstaltung) zum wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet, deren Termin in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen festgelegt und später im Semester bekannt gegeben wird.

### **Einführende Literatur**

A. Avidov: Were the Cilicians a Nation of Pirates?, in: *Mediterranean Historical Review* 10 (1997), S. 5 - 55; L. Casson: *Ships and Seamanship in the Ancient World*, 2. Aufl. Princeton 1991; J. Gabbert: Piracy in the Early Hellenistic Period. A Career Open to Talents, in: *Greece & Rome* 33 (1986), S. 156 – 163; Y. Garlan: Signification historique de la piraterie grecque, in: *DHA* 4 (1978), S. 1 - 16; ders.: War, Piracy and Slavery in the Greek World, in: M. I. Finley (Hg.): *Classical Slavery*, London 1987, S. 7 - 21; H. A. Ormerod: *Piracy in the Ancient World*, 2. Aufl. Baltimore 1978 [1997]; J. Osgood: Caesar and the Pirates: Or how to make (and break) an Ancient life, in: *Greece & Rome* 57 (2010), S. 319 – 336; H. Pohl: *Die römische Politik und die Piraterie im östlichen Mittelmeer vom 3. bis zum 1. Jhd. v. Chr.* Berlin u. a. 1993; P. de Souza: Rome's Contribution to the Development of Piracy, in: *Memoirs of the American Academy in Rome. Supplementary Volumes: The Maritime World of Ancient Rome*, 6 (2008), S. 71 - 96; ders.: *Piracy in the Graeco-Roman World*, Cambridge 1999.

### **Verwendung**

Hist GM 1, Hist ErgM 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1, Hist GM 2

## Vormoderne / Alte Geschichte

Franziska Lupp, M. A.

### Proseminar: Die Frauen der *principes*

Ort: BZW/A251/U, findet virtuell statt, Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

„Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“ ist eine Binsenweisheit, die nicht nur in altbackenen Managermagazinen regelmäßig bemüht wird. Dass diese Behauptung auch für die Zeit des römischen Prinzipats treffend ist und dass die Benannten den „ersten unter den Bürgern“ weder in ihrer Faszinationskraft noch in ihrer historischen Bedeutung nachstehen, soll dieses Proseminar zeigen. Bei unserer Betrachtung der frühen und hohen Kaiserzeit stehen deshalb nicht, wie üblich, die mächtigen Männer im Fokus, sondern die Frauen an der Spitze Roms: Wir lernen ambitionierte Geliebte und intrigante Mütter kennen, betrachten die Ratschläge kluger Ehefrauen und die Intrigengespinnste eifersüchtiger Stiefmütter, begegnen aufmüpfigen Töchtern und tugendhaften Schwestern; wir werden sehen, wie einige Frauen die Geschicke Roms zu lenken versuchten, andere zum Instrument des Kaiser und seiner Selbstdarstellung wurden und warum selbst schuld ist, wer als Kaiser dem selbstgekochten Pilzgericht seiner Gattin ohne Vorkoster traut. So eröffnet sich ein ganz anderer Blick auf die Zeit des Prinzipats – eben aus Sicht der weiblichen Akteurinnen.

Das Proseminar wird in die Alte Geschichte mitsamt ihrer Arbeitsweisen und der ihrer Nachbardisziplinen (Philologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Archäologie) sowie in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. Die Veranstaltungen werden aller Voraussicht nach virtuell als Kleingruppensitzungen (à 30 Minuten in der Zeit zwischen 8.00 und 12.00) auf *Zoom* stattfinden. Darüber hinaus ist diesem Seminar eine obligatorische Blockveranstaltung (geplant als Präsenzveranstaltung) zum wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet, deren Termin in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen festgelegt und später im Semester bekannt gegeben wird.

### Einführende Literatur

M. Dettenhofer (Hg): Reine Männersache? Frauen in Männerdomänen der antiken Welt. Böhlau, Köln/Weimar/ Wien 1994; T. Hillard: On the stage, behind the curtain. Images of politically active Women in the late Roman Republic, in: B. Garlick/ S. Dixon/ P. Allen (Hg.): Stereotypes of Women in Power. Historical Perspectives and Revisionist Views, New York 1992, S. 37 – 64; F. Hutmacher: Von der Ehefrau zur Mutter. Die Bedeutung des Herrscherwechsels für die Person der Kaiserin frühen Prinzipat, in: Potestas. Revista del Grupo Europeo de Investigación Histórica, 3 (2010), S. 53 – 68; A. Kolb (Hg): Augustae – Machtbewusste Frauen am römischen Kaiserhof? Herrschaftsstrukturen und Herrschaftspraxis II. Akten der Tagung in Zürich 18. – 20.09. 2008, Berlin 2010; C. Kunst / U. Riemer (Hg.): Grenzen der Macht. Zur Rolle römischer Kaiserfrauen, Stuttgart 2000; T. Späth/ B. Wagner-Hasel (Hg.): Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart u.a., 2000; H. Temporini-Gräfin Vitzthum (Hg.): Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München 2002; dies.: Frauen und Politik im antiken Rom, in: P. Kneissl / V. Losemann (Hg.): Imperium Romanum. Festschrift für Karl Christ zum 75. Geburtstag, Stuttgart, 1998, S. 705 - 733.

### Verwendung

Hist GM 1, Hist ErgM 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1, Hist GM 2

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

**Proseminar: Herrscherinnen und Nonnen. Frauengestalten von den Ottonen bis zu den Staufern**

Ort: ABS/E04/U, Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Im Proseminar wird der historische Bogen gespannt von bedeutenden Herrscherinnen der ottonischen bis staufischen Zeit, die ihre mit-lenkende Rolle im *regnum* bzw. im *imperium* als *consors imperii* bzw. *regni* wahrnahmen bis etwa 1250. Dazu zählen u.a. Königin Mathilde, Kaiserin Adelheid, Kaiserin Theophanu, Kaiserin Gisela und Kaiserin Agnes. Aber auch die Lebensnormen und Wertvorstellungen der Äbtissin Hrotsvit von Gandersheim aus dem 10. Jahrhundert, die eine andere Sicht auf die Geschehnisse der „Welt“ darstellen, sollen analysiert und diskutiert werden. Inwieweit sich Wandlungen der mittelalterlichen Gesellschaft vom Früh- zum Hochmittelalter nachweisen lassen an Reflexionen der Frauen der Zeit, soll in einem weiteren Abschnitt das Proseminar klären helfen.

Im Proseminar wird neben der Vermittlung typischer Arbeitstechniken im Bereich der Mediävistik versucht nachzuzeichnen, wie einzelne Frauengestalten in die Geschehnisse der Zeit eingriffen und sie gestalteten. Aus Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Urteilen über sie soll den Fragen nach ihren persönlichen Entscheidungsmöglichkeiten, ihrer Einbeziehung in die Herrschaftspraxis und nach ihren politischen, sozialen und geistig-kulturellen Wirkungsmöglichkeiten am Hofe und im Kloster nachgegangen werden.

Das Proseminar wird durch ein **verpflichtendes** Tutorium begleitet.

### **Einführende Literatur**

W. Affelt / C. Nolte / S. Reiter / U. Vorwerk: Frauen im Frühmittelalter. Eine ausgewählte und kommentierte Bibliographie, Frankfurt/M. 1990; G. Duby: Geschichte der Frauen, Bd. 2, Mittelalter, Frankfurt/M.; E. Ennen: Frauen im Mittelalter, München 1987; A. Föbel: Die Kaiserinnen des Mittelalters, Regensburg 2011; C. Nolte: Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters, Darmstadt 2011; K. Schnith: Frauen des Mittelalters in Lebensbildern, Graz 1997; E. Uitz: Herrscherinnen und Nonnen. Frauengestalten von der Ottonenzeit bis zu den Staufern, Berlin 1990.

### **Verwendung**

Hist GM 1, Hist GM 2, Hist ErgM 1, Hist Hum ErgM 1, PhF-Hist Erg M 1

## Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Dr. Reinhardt Butz

**Proseminar: Herrscherinnen und Nonnen. Frauengestalten von den Ottonen bis zu den Staufern**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Mittwoch, 1. DS (07:30–09:00 Uhr)

Im Proseminar wird der historische Bogen gespannt von bedeutenden Herrscherinnen der ottonischen bis staufischen Zeit, die ihre mit-lenkende Rolle im *regnum* bzw. im *imperium* als *consors imperii* bzw. *regni* wahrnahmen bis etwa 1250. Dazu zählen u.a. Königin Mathilde, Kaiserin Adelheid, Kaiserin Theophanu, Kaiserin Gisela und Kaiserin Agnes. Aber auch die Lebensnormen und Wertvorstellungen der Äbtissin Hrotsvit von Gandersheim aus dem 10. Jahrhundert, die eine andere Sicht auf die Geschehnisse der „Welt“ darstellen, sollen analysiert und diskutiert werden. Inwieweit sich Wandlungen der mittelalterlichen Gesellschaft vom Früh- zum Hochmittelalter nachweisen lassen an Reflexionen der Frauen der Zeit, soll in einem weiteren Abschnitt das Proseminar klären helfen.

Im Proseminar wird neben der Vermittlung typischer Arbeitstechniken im Bereich der Mediävistik versucht nachzuzeichnen, wie einzelne Frauengestalten in die Geschehnisse der Zeit eingriffen und sie gestalteten. Aus Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Urteilen über sie soll den Fragen nach ihren persönlichen Entscheidungsmöglichkeiten, ihrer Einbeziehung in die Herrschaftspraxis und nach ihren politischen, sozialen und geistig-kulturellen Wirkungsmöglichkeiten am Hofe und im Kloster nachgegangen werden.

Das Proseminar wird durch ein **verpflichtendes** Tutorium begleitet.

### Einführende Literatur

W. Affelt / C. Nolte / S. Reiter / U. Vorwerk: Frauen im Frühmittelalter. Eine ausgewählte und kommentierte Bibliographie, Frankfurt/M. 1990; G. Duby: Geschichte der Frauen, Bd. 2, Mittelalter, Frankfurt/M.; E. Ennen: Frauen im Mittelalter, München 1987; A. Föbel: Die Kaiserinnen des Mittelalters, Regensburg 2011; C. Nolte: Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters, Darmstadt 2011; K. Schnith: Frauen des Mittelalters in Lebensbildern, Graz 1997; E. Uitz: Herrscherinnen und Nonnen. Frauengestalten von der Ottonenzeit bis zu den Staufern, Berlin 1990.

### Verwendung

Hist GM 1, Hist GM 2, Hist ErgM 1, Hist Hum ErgM 1, PhF-Hist Erg M 1

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Christian Ranacher, M.A.

### **Proseminar: „Die große Stille“ – Bruno von Köln (gest. 1101) und der Kartäuserorden**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Montag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Im Frühsommer 1084 errichtete Bruno von Köln gemeinsam mit sechs Gefährten in der Chartreuse, einem Gebirgsmassiv nördlich von Grenoble, eine Eremitensiedlung: Die später sogenannte Grande Chartreuse. Besondere Kennzeichen dieser Gemeinschaft waren die Abgeschlossenheit, die Isolation der Mönche in ihre Einzelzellen und das strikte Schweigegebot. Wenngleich Bruno nicht die Absicht einer Ordensneugründung verfolgt hatte, und die Kartause nach seinem Weggang 1090 kurzzeitig in eine Krise geriet, war doch eine neue Form mönchischen Lebens geschaffen, die Anklang fand. Nach und nach kam es auch in anderen Regionen zur Bildung kartäusischer Gemeinschaften. Im Jahr 1133 wurden die *Consuetudines Cartusiae* von Papst Innozenz II. approbiert, 1170 folgte die Anerkennung der Kartäuser als Orden durch Alexander III.

Im Proseminar werden wir uns mit der Lebensform und vor allem mit der Lebensweise der Kartäuser beschäftigen sowie nach den Entstehungsbedingungen fragen. Der Schwerpunkt wird somit auf der Frühzeit des Ordens liegen.

#### **Einführende Literatur**

P. Gröning: Die große Stille. Ein Film von Philip Gröning, 2009 [Film]; J. L. Hogg: Kartäuser, in: P. Dinzelsbacher / ders. (Hg.): Kulturgeschichte der christlichen Orden in Einzeldarstellungen, Stuttgart 1997, S. 275-296; G. Melville: Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensform, München 2012; G. Posada: Der heilige Bruno. Vater der Kartäuser, Köln 1987.

#### **Verwendung**

Hist GM 1; Hist GM 2; Hist Erg M 1; PhF-Hist Erg M 1; Hist Hum ErgM 1

**Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Proseminar: Der deutsche Bauernkrieg von 1525**

Ort: BZW/A255/U, Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

*Die Veranstaltung wird voraussichtlich in hybrider Form stattfinden. Dabei werden sich häusliche Aufgabenstellung, virtuelle Treffen per Zoom-Konferenz, wenn möglich, mit Präsenz-Treffen in kleinen Gruppen kombiniert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL.*

Der Bauernkrieg von 1525 gilt als eines der Zentralereignisse am Beginn der Frühen Neuzeit. Er war eng verknüpft mit der Geschichte der Reformation, insofern diese den Aufständischen das weltanschauliche Rüstzeug auf den Weg gab; der Reformator Luther wandte sich entschieden gegen die Bauern, sein zeitweiliger Weggefährte Thomas Müntzer stellte sich auf ihre Seite. Darüber hinaus gibt der Bauernkrieg Einblicke in die ländliche Sozialstruktur der damaligen Zeit ebenso wie in die politischen Verhältnisse des Reiches. Insofern eignet sich dieses Großereignis hervorragend für eine Einführung in die frühneuzeitliche Geschichtsforschung, ihre Methoden und Hilfsmittel.

**Einführende Literatur**

H. Buszello u. a. (Hg.): Der deutsche Bauernkrieg, 3. Auflage. Paderborn 1995.

**Verwendung**

Hist GM 2; Hist ErgM 1; Hist Hum Erg M1, Hist GM 1, PhF-Hist-Erg M 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Sächsische Landesgeschichte**

Martin Reimer, M.A.

### **Proseminar: Sächsisch-Französischer Kulturtransfer, 1763-1914**

Ort: BZW/A251/U, Zeit: Montag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Das Konzept des Kulturtransfers, das von Michel Espagne und Michael Werner ab Mitte der 1980er-Jahre entwickelt wurde, fokussierte, bevor es in anderen Epochen und Räumen der (kultur)historischen Forschung Anwendung fand, auf die deutsch-französische Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts und hat so entscheidend zur Dekonstruktion der überkommenen Meistererzählung der deutsch-französischen Konfliktgeschichte, der sog. „Erbfeindschaft“, beigetragen.

Im Rahmen des Proseminars soll das methodisch-theoretische Fundament der Transferforschung erarbeitet und anhand ausgewählter Beispiele des sächsisch-französischen Kulturtransfers in Handel und Konsum, Schule und Wissenschaft, Literatur und Kunst vom Ende des Siebenjährigen Kriegs bis zum Ersten Weltkrieg nachvollzogen werden.

Das begleitende Tutorium ist obligatorisch. Es führt in die Propädeutik der Neueren und Neuesten Geschichte ein und bietet den Raum, um Studien- und Prüfungsleistungen des Seminars zur Diskussion zustellen.

### **Einführende Literatur**

M. Espagne / M. Middell (Hg.): Von der Elbe bis an die Seine. Kulturtransfer zwischen Sachsen und Frankreich im 18. und 19. Jahrhundert (Deutsch-Französische Kulturbibliothek 1), Leipzig 1993; M. Espagne: Le creuset allemand. Histoire interculturelle de la Saxe au XVIIIe et XIXe siècle, Paris 2000; Frankreich und Sachsen. Spurensuche in Dresden = Dresdner Hefte. Beiträge zur Kulturgeschichte, 103 (2010); Passage Frankreich – Sachsen. Kulturgeschichte einer Beziehung 1700 bis 2000. Katalog zur Ausstellung (Veröffentlichungen der Sächsischen Archivverwaltung C2), Halle/S. 2004; WBG Deutsch-Französische Geschichte, Bd. IV, V, VII, VIII., im Namen des Deutschen Historischen Instituts hg. von M. Werner / W. Paravicini / G. Gersmann / Th. Maissen, Darmstadt 2008-2019.

### **Verwendung**

Hist GM 1, Hist AM 2, Hist ErgM 1, Hist Hum ErgM 1, Hist EM 1, Hist Erg EM 1, PhF-Hist Erg M 1

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Osteuropäische Geschichte**

JP Dr. Tim Buchen

**Proseminar: Das Zarenreich im Zeitalter der Revolutionen 1881-1917**

Ort: SCH/A315/H, Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10–12:30 Uhr)

Im russländischen Reich des Fin-de-siècle sahen zeitgenössische Kritiker im In- und Ausland einen rückständigen Anachronismus der europäischen Staatenwelt. Das autokratische Kaisertum ohne Verfassung und parlamentarische Kontrolle, eine uneinheitliche Verwaltung der riesigen, überwiegend agrarisch geprägten Reichsteile und die Unterdrückung der jüdischen Bevölkerung und nationaler Bewegungen machten Russland zum Feindbild für Liberale wie Sozialisten gleichermaßen.

Zugleich durchlebte das Zarenreich einen fundamentalen ökonomischen, sozialen und kulturellen Wandel und war Schauplatz unzähliger Konflikte und Experimente, welche die Lebenswelt der multiethnischen Bevölkerung revolutionierte.

In diesem Seminar erarbeiten wir uns ein Verständnis für die Wirklichkeiten und Widersprüche des späten Zarenreichs, indem Schlaglichter auf Orte, Ereignisse und Menschen geworfen werden, welche die russländische Modernisierung prägten und charakterisierten. Terrorismus, Pogrome und drei Revolutionen werden ebenso behandelt wie die Transformation von Landwirtschaft und Industrie, die Inszenierung von Herrschaft in Petersburg und Moskau, russische und andere Nationalismen sowie Innovationen im Geistes- und Kulturleben.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist Voraussetzung für die Teilnahme.

**Einführende Literatur**

O. Figes: Die Tragödie eines Volkes: die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924, Berlin 1998.

**Verwendung**

Hist GM 1, Hist Erg M 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Proseminar: Der Bauch von Dresden. Fabrik, Markthalle und Menükultur um 1900**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Der letzte König von Sachsen aß gerne Backhuhn, gute Leberwurst oder auch Schinkenscheiben mit Gänseleber in getrüffeltem Aspik. Die Küche des Dresdner Hofes war fleischkonzentriert, auch wenn sie ein ungewöhnlich breites Spektrum an Gemüsen nutzte. Gleichzeitig vertrat die Lebensreformbewegung bereits vegetarische Konzepte. In Dresden existierten seit den 1880er Jahren vegetarische Vereine und 1901 gab es in Sachsens Residenzstadt sechs vegetarische Restaurants.

Mit der Hochindustrialisierung breitete sich auch die Herstellung von Nahrungsmitteln in Fabriken aus. Der Städtische Vieh- und Schlachthof im Ostragehege verarbeitete Tiere, die per Bahn teils sogar aus Ungarn angeliefert wurden. Dresdner Großbetriebe produzierten Bier, Schokolade, Brot, Brandwein und Aromen in Konkurrenz zu kleinen handwerklichen Betrieben. Hersteller besonders guter Qualitäten zeichnete der König als Hoflieferanten aus. Neben dem Einzelhandel versorgten Konsumgenossenschaften ihre Mitglieder mit preiswerten Produkten.

Das Proseminar wird die Facetten der Nahrungsmittelversorgung einer kaiserzeitlichen Residenzstadt am Beispiel Dresdens ausleuchten.

**Einführende Literatur:**

M. Kliewer: Geschmacksgaranten. Sächsische Hoflieferanten für exquisite Nahrungsmittel um 1900, Ostfildern 2015; B. Krüger: Gehobene und exquisite Küche in der Konsumgesellschaft. Dresden um 1900, Ostfildern 2015; J. Matzerath / A. Niering (Hg.): Tafelkultur – Dresden um 1900, Ostfildern 2013; H.-J. Teuteberg: Die Geburt des Konsumzeitalters. Innovationen der Esskultur seit 1800. In: P. Freedman (Hg.): Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007, S. 233-261; U. Spiekermann: Künstliche Kost. Ernährung in Deutschland 1840 bis heute, Göttingen 2018.

**Verwendung:**

Hist GM 1, Hist Erg M 1, PhF-Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Dipl. Soz., Dorothea Dils, B. A.

### **Proseminar: Invektivität im politischen Machtkampf des Kaiserreichs**

Ort: BZW/A251/U, Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Im Kaiserreich wurden politische Auseinandersetzungen mitunter scharf ausgetragen. Besonders während Wahlen und Wahlrechtsfragen verschärfte sich der Ton der Abgeordneten, da sie von politischen Akteuren als Machtfragen gehandhabt wurden. Beleidigungen und Herabsetzungen des politischen Gegners gehörten zum Repertoire im politischen Machtkampf. In diesem Seminar sollen verbale und symbolische Formen der Herabsetzung in politischen Konstellationen untersucht werden. Das Konzept der „Invektivität“ des SFB 1825 der TU Dresden bietet hierfür einen geeigneten Anknüpfungspunkt. Im Zentrum steht die Recherche geeigneter Fälle, die in ihrer Dynamik und herabsetzenden Wirkung untersucht werden sollen. Die Ergebnisse des Seminar sollen bis Ende des Semester in die Erstellung eines Podcasts fließen. Das Seminar kann auch als Grundlage für anstehende Abschlussarbeiten sein.

### **Einführende Literatur**

Konzeptgruppe Invektivität, Invektivität – Perspektiven eines neuen Forschungsprogramms in den Kultur- und Sozialwissenschaften, in: Kulturwissenschaftliche Zeitschrift 2 (2017), S. 2-24. (<https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/kwg.2017.2.issue-1/kwg-2017-0001/kwg-2017-0001.pdf>); S. Lässig: Wahlrechtskampf und Wahlreform (1895-1909), Weimar u.a. 1996; J. Retallack: Red Saxony. Election Battles and the Spectre of Democracy in Germany, 1860-1918, New York 2017; G. A. Ritter (Hg.): Wahlen und Wahlkämpfe in Deutschland. Kulturelle Grundlagen deutscher Parteien und Parteisysteme im 19. Und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1992.

### **Verwendung**

Hist GM 1, Hist Erg M 1, PhF-Hist-Erg M 1, Hist Hum ErgM 1

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Mathias Herrmann

**Proseminar: Das Medium Film als Aspekt der Geschichtskultur**

Ort: BZW/A152/U, Zeit: Freitag 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Historische Kino- und Fernsehfilme haben einen nachhaltigen Einfluss auf das kollektive Gedächtnis. Oft beanspruchen sie Authentizität, deuten vergangene Ereignisse und handelnde Personen und versuchen, dem Rezipienten Vergangenheit näher zu bringen. Dabei gerät dieses Medium immer wieder in das Spannungsfeld zwischen Unterhaltung, Aufklärung und Manipulation. Thema des Proseminars ist daher ein Einblick in diese Strukturen. Anhand ausgewählter Beispiele sollen die Studierenden nachvollziehen, wie sich das Medium des historischen Films entwickeln konnte und welche geschichtskulturellen Einflüsse es besitzt. Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme an den Sitzungen wird die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung und gemeinsamen Diskussion der Texte vorausgesetzt.

**Einführende Literatur**

T. Fischer / T. Schuhbauer: Geschichte in Film und Fernsehen. Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen 2016; S. Lange: Einführung in die Filmwissenschaft, Darmstadt 2007; M. Lücke / I. Zündorf: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; F. Neubauer: Geschichte im Dokumentarspiel, Paderborn 1984.

**Verwendung**

Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1, PhF-Hist-Erg M 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Dr. André Postert

### **Proseminar: Die politische Rechte in Europa seit 1979**

Ort: Tillichbau, R. 110 (HAIT), Zeit: donnerstags, 3. DS (11:10–12:40 Uhr), zuerst am **22. Oktober** sowie im November, dann am 14. Januar 2021 als Blockveranstaltung

Im Juni 1979 wählten die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Gemeinschaft zum ersten Mal Abgeordnete in das Europäische Parlament in Straßburg. Deutlich fiel in fast allen Ländern der Erfolg proeuropäischer Parteien aus. Doch mit der Movimento Sociale Italiano zog im gleichen Zuge eine Partei in Straßburg ein, die sich seit Jahrzehnten dezidiert in die Tradition des italienischen Faschismus stellte. 1985 folgte der Einzug des rechtsradikalen Front National aus Frankreich, 1989 feierten die Republikaner aus Deutschland und der separatistische Vlaams Blok aus Belgien Wahlerfolge. Die Sorgen über den Aufstieg rechter Parteien und die Stabilität der Union sind seitdem stetig gewachsen. Die Wahl 2014 galt vielen Beobachtern als ein rechtspopulistisches „Erdbeben“, manche sprachen von einem nie dagewesenen Erfolg für europaskeptische Parteien. Das britische Ausstiegsreferendum erschütterte die Union bekanntlich zwei Jahre später. Und die 2019 gegründete Rechtsaußenfraktion „Identität und Demokratie“ ist mit ihren 76 Sitzen heute größer als alle historischen Vorgängerinnen.

Das Proseminar wendet sich der Geschichte rechtsradikaler und rechtspopulistischer Parteien und ihrer Allianzen auf europäischer Ebene zu. Wir untersuchen Protagonisten, Diskurse und Konflikte um die politische Rechte, widmen uns der wissenschaftlichen Terminologie und wollen die Frage beantworten, ob und wie sich das rechte Lager seit 1979 in zeithistorischer Perspektive verändert hat.

### **Einführende Literatur**

A. Mammone / E. Godin / B. Jenkins: Varieties of Right-wing Extremism in Europe, London/New York 2013; D. McDonnell / A. Werner: International Populism: The Radical Right in the European Parliament, London 2019; D. Prowe: „Classic“ Fascism and the New Radical Right in Western Europe: Comparisons and Contrasts. In: Contemporary European History, 3/3 (1994), S. 289–313; E. Traverso: The New Faces of Fascism. Populism and the Far Right, London 2019.

### **Verwendung**

Hist GM1, Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1, PhF-Hist Erg M 1

## 2.4 Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen

**Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ) oder kurz Überblicksübungen** vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen und systematische Themengebiete und befördern die Entwicklung historischer Urteilsfähigkeit. Von den BA-Studierenden im Kernbereich und in den Ergänzungsbereichen 35 und 70 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Achtung: Alle Vorlesungen werden gleichzeitig als Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten. Es ist nicht möglich, die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer Veranstaltung zu absolvieren.**

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## 2.5 Übungen

**Übungen (Ü)** haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen Ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## **Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

### **Übung: Ausgewählte Probleme der Alten Geschichte**

Ort: BZW/A255/U , Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

In der Übung soll einerseits aus laufenden Forschungen berichtet werden, andererseits sollen Forschungsprobleme gemeinsam anhand der Quellen angegangen werden. Es besteht die Gelegenheit, etwas aus der eigenen Arbeit zur Diskussion zu stellen (Magister, Master, Staatsexamen, Dissertation). Themen können z.B. sein:

- waren die frühen römischen Historiker Lügner?
- Oral Tradition und Geschichtsschreibung
- Nic Terrenato und die italischen Clans des 6. – 3. Jahrhunderts v.Chr.
- wie wirkt *auctoritas*?
- die augusteische Sittengesetzgebung.

Der Kurs richtet sich ausschließlich an fortgeschrittene Studierende, die eine Abschlussarbeit in der Alten Geschichte schreiben und erste Überlegungen referieren/ihr Projekt vorstellen wollen.

Eine Anmeldung erfolgt per Mail bei Prof. Dr. Jehne ([martin.jehne@tu-dresden.de](mailto:martin.jehne@tu-dresden.de)), in der Sie kurz Ihre Teilnahme durch die Angabe des Abschlussprojektes und die Bereitschaft zur Vorstellung bekunden.

## **Verwendung**

Hist AM 1

### **Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

#### **Übung: Antike Kunst V: Mittlere Kaiserzeit (69-284 n.Chr.)**

Ort: siehe Homepage Alte Geschichte

Zeit:

Freitag, 18.12.2020, 4.-6. DS (13:00–18:10 Uhr)

Sonnabend, 19.12.2020, 2.-5. DS (09:20–16:20 Uhr)

Freitag, 05.02.2021, 4.-6. DS (13:00–18:10 Uhr)

Sonnabend, 06.02.2021, 2.-4. DS (09:20–16:20 Uhr)

Im Rahmen der Reihe „Antike Kunst“ sollen die TeilnehmerInnen nun im Abschnitt „Antike Kunst V: - Die mittlere römische Kaiserzeit“ einen Überblick über die Entwicklung der Kunst in der Zeit von 69 – 284 n. Chr. bekommen. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte der Mythologie, Geschichte und Gesellschaft wider und fokussieren auf unterschiedliche Themen je nach Periode, Landschaft, Gattung oder Funktion der Werke. Die Kunst beeinflusste nicht nur seine Zeitgenossen, sondern auch die Kunst der nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch der Übung wird so nicht nur ein größeres Verständnis für die antike Kunst erreicht, sondern auch für viele Kunstwerke unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurden.

#### **Einführende Literatur**

J. Boardman: Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; H. v. Hesberg: Römische Baukunst, München 2005; T. Hölscher (Hg.): Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; H. Knell: Bauprogramme römischer Kaiser, Mainz 2004; I. König: Caput Mundi. Rom - Weltstadt der Antike, Darmstadt 2009; G. Lahusen: Römische Bildnisse. Auftraggeber, Funktionen, Standorte, Darmstadt 2010; P. Schollmeyer: Römische Plastik. Eine Einführung, Darmstadt 2005; ders.: Römische Tempel. Kult und Architektur im Imperium Romanum, Mainz 2008; W. Wohlmayr: Die römische Kunst. Ein Handbuch, Darmstadt 2011; P. Zanker: Die römische Kunst, München 2011.

#### **Verwendung**

Hist AM 1

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Dietmar Schanbacher

**Übung: Römische Juristen I (Vor- und Frühklassik)**

Ort: GER/052/U, Zeit: Mittwoch 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

Diese Übung wird sich in ihrem ersten Teil mit Juristen der Republik (sog. Vorklassikern) beschäftigen, sowie mit Juristen der frühen Kaiserzeit (sog. Frühklassikern). Die frühen Juristen werden in den kaiserzeitlichen Quellen als *veteres* („die Alten“) bezeichnet. Die Frage, was der Ausdruck im Einzelnen beinhaltet, ist Gegenstand eines ersten einleitenden Abschnitts. Es besteht der Eindruck, dass es sich um einen ‚relativen‘, kontextabhängigen Begriff handelt. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob der Begriff vielleicht mehr beinhaltet als eine bloße zeitliche Einordnung. Einige Quellen sollen auf den *veteres*-Begriff hin untersucht werden. Im Weiteren wird es um einige eminente Juristen aus der Zeit der Republik gehen: Sextus Aelius (*cos.* 198 v.Chr.), Cato d.Ä. (*cos.* 195 v.Chr.), Quintus Mucius Scaevola (*cos.* 95 v.Chr.), Servius Sulpicius Rufus (*cos.* 51 v.Chr.). In der frühen Kaiserzeit ragen hervor M. Antistius Labeo (unter Augustus), Mas. Sabinus (unter Tiberius) und Proculus, C. Cassius Longinus (*cos.suff.* 30 n.Chr.), Javolen (*cos.suff.* 86 n.Chr.), schließlich Titius Aristo, der wohl bedeutendste Jurist an der Wende 1. /2. Jh. n.Chr.

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

Hist AM 1

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Anke Schmidt, M.A., LL.M., M.A.

**Übung: Römisches Privatrecht**

Ort: GER/051/U, Zeit: Montag 1. DS (07:30-09:00 Uhr)

*Was ist ein Rechtsgeschäft, und wie wird dieses bei den Römern abgewickelt?*

Diese und andere Fragen sollen in der Übung besprochen werden. Sie dient der Einführung in die Begrifflichkeiten des Römischen Rechts und des Rechtsverständnisses der Römer sowie einer Einleitung ins Recht überhaupt.

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

Hist AM 1

**Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Mirko Breitenstein / Dr. Jörg Sonntag

**Übung: Cisterciensische Heilige**

Ort: GER/52/U, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

In Kooperation zwischen der Dresdner „Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte“ (FOVOG) und dem „Europainstitut für Cistercienserforschung“ (EUCist) an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz (bei Wien) wird gegenwärtig ein Verzeichnis aller in den cisterciensischen Gemeinschaften (Cistercienserinnen und Cistercienser, Trappistinnen und Trappisten, Feuillantinnen und Feuillanten) von den Anfängen bis heute als heilig verehrten Mitglieder erstellt. Ziel dieses Projekts ist es, erstmals eine wissenschaftlich fundierte Übersicht jener Frauen und Männer zu gewinnen, die in den genannten Orden als Heilige Verehrung fanden, und die relevanten Informationen handbuchartig zusammenzufassen. In der Übung sollen Einblicke in dieses Projekt gegeben werden. Ziel ist es, den Interessierten das methodische Wissen zu vermitteln, um selbst über Heilige zu recherchieren. Ein besonderer Schwerpunkt der Analyse soll weiblichen Heiligkeitsmodellen gewidmet werden. Im Ergebnis soll es den Teilnehmenden der Übung möglich sein, auf Grundlage eigener Recherchen Beiträge zu diesem Verzeichnis abzufassen und diese zu veröffentlichen.

**Einführende Literatur**

A. M. Zimmermann: Kalendarium Benedictinum. Die Heiligen und Seligen des Benediktinerordens und seiner Zweige, 4 Bde., Metten 1933-1938.

**Verwendung**

Hist AM 1

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Jörg Sonntag

### **Übung: Reisen im Mittelalter**

Ort: BZW/B101/U, Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

In Zeiten der Reisebeschränkung liegt es für den Historiker nahe, sich mit den (freiwillig und unfreiwillig) Reisenden in der Geschichte zu befassen.

Die Wege und das Geleit der mittelalterlichen Reisekönige, Bischöfe oder Äbte sollen dabei ebenso im analytischen Fokus stehen wie etwa Pilgerfahrten, Geschäftsreisen oder die großen Entdeckungsreisen der Bettelmönche nach Asien.

In dieser Übung wollen wir uns über das gemeinsame Lesen von exemplarisch gewählten Quellen verschiedener Textgenres dem komplexen Phänomen des ‚Unterwegsseins‘ im Mittelalter annähern und dabei Theorie und soziale Praxis miteinander abgleichen.

### **Einführende Literatur**

R. O. Bork / A. Kann (Hg.), *The Art, Science, and Technology of Medieval Travel*, Aldershot 2008; B. Haupt / W. G. Busse (Hg.), *Pilgerreisen in Mittelalter und Renaissance*, Düsseldorf 2006; F. Nova Portela u. a. (Hg.), *Legendäre Reisen im Mittelalter*, Stuttgart 2008; W. Paravicini u. a. (Hg.), *Ehrenvolle Abwesenheit. Studien zum adligen Reisen im späteren Mittelalter*, Ostfildern 2017; L. Schlesinger, *Reisen und Reiseliteratur in Mittelalter und Neuzeit. Eine Bibliographie*, Schwarzenbek 2011; M. M. Tischler / S. Krämer (Hg.), *Mobilität und Reisen im Mittelalter*, Graz 2005.

### **Verwendung**

Hist AM 1

## Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit

Benjamin Seebröcker, M. A.

### Übung: Gewaltkriminalität zwischen Männern im frühneuzeitlichen England

Ort: online-Veranstaltung, Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

In nahezu allen bekannten Gesellschaften und Zeiten ging und geht physische Gewalt am häufigsten von (jungen) Männern aus. Das frühneuzeitliche England stellt da keine Ausnahme dar. Typisch für die Frühe Neuzeit ist zudem, dass Männer auch den überwältigenden Teil der Opfer von Gewaltkriminalität stellten. Die Übung möchte dieses Phänomen in den Blick nehmen und insbesondere die sozialen und kulturellen Hintergründe der gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Männern beleuchten. Die Konflikte besaßen eine eigene Logik und eine soziale Bedeutung über den eigentlichen Gegenstand des jeweiligen Streits hinaus. Spezifisch frühneuzeitliche Konzeptionen von ‚Ehre‘ und ‚Maskulinität‘, die für ein tiefergehendes Verständnis unerlässlich sind, werden ebenso thematisiert wie unterschiedliche Formen der Gewalt, etwa (Wirtshaus-)Schlägereien, halb-ritualisierte Boxkämpfe („street fights“) oder Duelle.

Das frühneuzeitliche England (mit besonderem Fokus auf dem 17./18. Jahrhundert) stellt dabei den Kontext dar, in dem das Thema ‚männliche Gewalt‘ exemplarisch behandelt wird. Die Übung bietet somit gleichzeitig einen Einblick in die Kriminalitätsgeschichte und Strafjustiz Englands und stützt sich dabei auf reichhaltige Forschungsliteratur sowie sehr gute Primärquellen. Die Arbeit mit einer Auswahl dieser Quellen wird entsprechend Teil der Übung sein. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Untersuchungsberichte der *coroner*, die die Todesursache und -umstände in gewaltsamen Todesfällen feststellen mussten, um Zeugenaussagen oder Gerichtsakten.

Englischkenntnisse sind nicht nur für die Bearbeitung der Quellen, sondern auch für die Sekundärliteratur erforderlich.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Übung im digitalen Raum (Videokonferenzen etc.) stattfinden wird und nicht als Präsenzveranstaltung. Damit soll auch Personen, die zu Risikogruppen gehören oder die aus anderen, pandemiebedingten Gründen nicht vor Ort sein können, die Teilnahme an der Übung ermöglicht werden. Für ausgewählte Sitzungen wird sich aber die Option der Präsenzveranstaltung offengehalten.

### Einführende Literatur

J. Eibach: Violence and Masculinity, in: Anja Johansen / Paul Knepper (Hg.): The Oxford Handbook of the History of Crime and Criminal Justice, New York 2016, S. 229–249; G. Schwerhoff: Gewaltkriminalität im Wandel (14.–18. Jahrhundert), in: Kriminalisieren – Entkriminalisieren – Normalisieren. Criminaliser – décriminaliser – normaliser, C. Opitz / B. Studer / J. Tanner (Hg.), Zürich 2006, S. 55–72; G. Schwerhoff: Early Modern Violence and the Honour Code. From Social Integration to Social Distinction?, in: Crime, Histoire & Sociétés 17, 2 (2013), S. 27–46; J. A. Sharpe: A Fiery & Furious People. A History of Violence in England, London 2016; R. B. Shoemaker B.: Male Honour and the Decline of Public Violence in Eighteenth-Century London, in: Social History 26, 2 (2001), S. 190–208.

### Verwendung

Hist AM 1

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Dr. Johannes Schütz

### **Übung: Quellenarbeit und Kurztexte für den Mahngang Täter Spuren 2021: Orte der Volksgemeinschaft in Dresden**

Ort: #####; Zeit: Blockveranstaltung, Auftaktsitzung am **Freitag, 30.10.2019**, 11:10-12:40 Uhr

Die „Volksgemeinschaft“ diente der NSDAP als permanentes Ziel und ubiquitäre Parole, um zahlreiche Menschen zur aktiven Umgestaltung der deutschen Gesellschaft zu mobilisieren und zentrale Orte zu besetzen. Die Volksgemeinschaft war dabei vor allem ein Konstrukt, das mit zunehmender Anrufung mal mehr, mal weniger Wirklichkeit wurde. Daher betont die Forschung, dass seine Wirkmächtigkeit im lokalen Raum untersucht werden muss und nimmt dementsprechend die lokalen Begebenheiten und Praktiken zur Herstellung dieser Konstruktion in den Blick. Aus diesem Grund schauen wir in der Übung auf die Orte der Volksgemeinschaft in Dresden. Untersucht werden dabei das sächsische Heimatwerk, das Museum für sächsische Volkskunde, der Verlagssitz der NS-Tageszeitung für den Gau Sachsen „Der Freiheitskampf“, Plätze und zentrale Versammlungsorte, an denen nationalsozialistische Gemeinschaftsvorstellungen über Heimatpraktiken, Bücherverbrennungen und Massenveranstaltungen diskursiviert, propagiert, inszeniert und hergestellt wurden.

Der Kursablauf sieht vor, dass die Teilnehmenden einen Ort auswählen, anschließend werden sie ganz konkret anhand unterschiedlicher Quellenbestände – beispielsweise historischer Zeitungen, Fotografien, Akten und Objekten – untersuchen, einordnen und kritisch hinterfragen, wie an diesem Ort die Volksgemeinschaft manifest werden sollte. Der Praxisbezug entsteht durch die Recherche und das Erschließen von Quellen und ihre Aufbereitung in kurzen, performativen Texten, die beim Mahngang Täter Spuren im Februar 2021 von Schauspieler\*innen des Staatsschauspiels Dresden an den historischen Orten vorgetragen werden.

Die Veranstaltung besteht aus drei Praxisblöcken und intensiver Gruppenarbeit zwischen diesen Terminen. Ein Vortreffen findet am 30.10.20 um 11.10 Uhr statt. Um vorherige Anmeldung bis zum 23.10.20 unter [johannes.schuetz1@tu-dresden.de](mailto:johannes.schuetz1@tu-dresden.de) wird gebeten.

### **Einführende Literatur**

F. Bajohr / M. Wildt (Hg.): Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt/M. 2009; N. Frei: „Volksgemeinschaft“. Erfahrungsberichte und Lebenswirklichkeit der Hitler-Zeit, in: ders.: 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen, München 2009, S. 121-142; K. Hermann (Hg.): Führerschule, Thingplatz, >>Judenhaus<<. Orte und Gebäude der nationalsozialistischen Diktatur in Sachsen, Dresden 2014; G. Heydemann / J. E. Schulte / F. Weil / C. Augustin (Hg.): Sachsen und der Nationalsozialismus (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung 53), Göttingen 2014; D. Schmiechen-Ackermann / M. Buchholz / B. Roitsch / C. Schröder (Hg.): Der Ort der >Volksgemeinschaft< in der deutschen Gesellschaftsgeschichte, Paderborn 2018.

### **Verwendung**

Hist AM 2

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Sächsische Landesgeschichte**

Dr. Konstantin Hermann / Martin Munke, M.A.

### **Übung: Regionale Geschichtsbilder im Vergleich. Landeskundliche Zeitschriften über Sachsen in Ost und West (1956-1994)**

Ort: BZW/A253/U, Zeit: Montag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Nachdem 1952 das Land Sachsen wie die anderen Länder in der DDR zugunsten der Bezirke aufgelöst wurden, existierten nur noch historische Bezüge, die lediglich in den Namen von Einrichtungen wie der Sächsischen Landesbibliothek oder Medien wie den „Sächsischen Neuesten Nachrichten“ u. a. weiterbestanden. Bis zum Mauerbau 1961 verließen zahlreiche Wissenschaftler, Lehrer, Industrielle und andere das Land, um sich in der Bundesrepublik eine neue Existenz aufzubauen. Nicht wenige der Geflohenen bzw. Übergesiedelten organisierten sich in der Bundeslandsmannschaft Sachsen e.V., die die Erinnerung an die und die Traditionen der Heimat bewahren wollte. Als wichtigstes Medium gab die Landsmannschaft seit 1956 die Monatszeitschrift „Sächsische Heimat“ heraus. In der DDR erschien seit 1958 im Rahmen des Kulturbundes der DDR eine ähnlich geartete Zeitschrift, die „Sächsischen Heimatblätter“. Beide Periodika stellten in Artikeln vielfältige Aspekte der sächsischen Landes- und Regionalgeschichte dar und sind bis heute wichtige Quellen für diese Disziplinen.

In der Lehrveranstaltung sollen anhand vergleichender Fragestellungen beide Zeitschriften untersucht werden. U. a. folgende Fragen werden dabei zugrunde gelegt: Welche Themen griffen die beiden Zeitschriften auf und welche Inhalte vermittelten die Beiträge? Welche politische Einordnung ist aus den Beiträgen herauszulesen? Welche Begriffe erfahren in den Texten eine besonders häufige Verwendung und welchen Konjunkturen unterlagen sie? Wie entwickelte sich das Bild der übergesiedelten Sachsen in der Bundesrepublik auf ihre alte Heimat, die in der DDR großen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen unterlag? Welche Themen aus der DDR wurden in der „Sächsischen Heimat“ vorgestellt? Welche Rolle spielte die „westdeutsche“ Sicht auf Sachsen, die vielfach an ältere Erkenntnisse anschließen musste, bei der Etablierung landes- und regionalhistorischer Strukturen nach der Wiederbegründung des Freistaat Sachsen 1990?

Geplant ist eine Veranstaltung mit einem der heutigen Herausgeber der „Sächsischen Heimatblätter“. Angestrebt wird, dass in der Übung kleinere Beiträge zu den Themen erstellt und im Open Access veröffentlicht werden.

### **Einführende Literatur**

L.-A. Dannenberg / M. Donath / W. Rellecke: Ist Sachsen anders? Dresden 2017; W. Müller: Landeskundliche Zeitschriften in Sachsen, in: Medien des begrenzten Raumes. Landes- und regionalgeschichtliche Zeitschriften im 19. und 20. Jahrhundert, Paderborn u. a. 2013 (Forschungen zur Regionalgeschichte), S. 251-264; W. Müller / M. Steber: „Heimat“. Region und Identitätskonstruktionen im 19. und 20. Jahrhundert: Sachsen/Bayerisches Schwaben. In: Handbuch Landesgeschichte, Berlin 2018, S. 646-676.

### **Verwendung**

Hist AM 2

## 2.6 Seminare

**Seminare (S)** sind Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule voraus. Die Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## **Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

### **Seminar: Griechische Hegemonialbestrebungen in klassischer Zeit. Von der Gründung des 1. Athenischen Seebunds bis zum Ende der Thebanischen Hegemonie (479 – 361 v.Chr.)**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Im 5. Jahrhundert v.Chr. entwickelte sich in Athen nicht nur die Demokratie, sondern auch der sog. Delisch-Attische Seebund, der nichts anderes als eine Hegemonie der Athener über eine wachsende Zahl von griechischen Poleis war, die mit zunehmender Brutalität unter der Knute gehalten wurden. Im großen Peloponnesischen Krieg (431 – 404/3 v.Chr.) kam es zu einer hegemonialen Auseinandersetzung zwischen Athen und Sparta, in der Sparta am Ende siegreich war und ein eigenes Regime über Griechenland aufbaute, das massiv repressiv, aber kurzlebig war. Auch die Thebanische Hegemonie (371 – 362 v.Chr.) lebte vom Krieg und war von kurzer Dauer. Im Seminar soll es darum gehen, wie die Hegemonien organisiert waren und warum sie letztlich nicht länger erfolgreich waren.

#### **Einführende Literatur**

H. Beck / A. Ganter: Boiotia and the Boiotian League, in: H. Beck, P. Funke (eds), *Federalism in Greek Antiquity*, Cambridge 2015, S. 132-157; J. Bleicken: *Die athenische Demokratie*, 4. Aufl. Paderborn 1995; J. Buckler: *The Theban Hegemony, 371 – 362 BC*, Cambridge 1971; M. Dreher: *Athen und Sparta*, München 2001; P. Funke: *Athen in klassischer Zeit*, München 1999; P. Low: *Interstate Relations in Classical Greece*, Cambridge 2007; dies. (Hg.): *The Athenian Empire*, Edinburgh 2008; I. Morris: *The Greater Athenian State*, in: ders., W. Scheidel (Hg.): *The Dynamics of Ancient Empires: State Power from Assyria to Byzantium*, Oxford / New York 2009, S. 99-177; L.J. Samons II: *Empire of the Owl. Athenian Imperial Finance*, Stuttgart 2000; W. Schuller: *Die Herrschaft der Athener im Ersten Attischen Seebund*, Berlin 1974; K.-W. Welwei: *Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert*, Darmstadt 1999; K.-W. Welwei: *Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht*, Stuttgart 2004.

#### **Verwendung**

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Anke Schmidt M.A., LL.M., M.A.

**Seminar: Nachbarrecht in Antike und Gegenwart**

Ort: GER/051/U, Zeit: Montag 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

*Wo hört ein Grundstück auf? Wer darf die Äpfel von einem Grenzbaum pflücken?*

Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar gemeinsam erörtert werden. Hierbei wird ein Einblick in das aktuell geltende Recht unter besonderer Berücksichtigung unserer landesrechtlichen Regelungen geboten. Parallel hierzu soll auch auf antike Handhabungen zu diesem Problemfeld geschaut werden. Kern dieser anschließenden vergleichenden Betrachtung soll die Fragestellung sein, wie innovativ unser geltendes Recht denn wirklich ist bzw. wie antiquiert antike Rechtsansichten sind.

Das Seminar richtet sich an all jene, welche sich gern mehr mit dem Nachbarrecht beschäftigen möchten.

Voraussetzungen gibt es keine.

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

### **Seminar: Kaiserviten**

Ort: GER/49/U, Zeit: Dienstag 4. und 5. Doppelstunde (13:00-16:20 Uhr)

Termine: Sieben Termine zwischen **27.10.2020** und **08.12.2020**

Im Seminar sollen fünf Viten mittelalterlicher Kaiser behandelt werden. Einhards Biographie Karls d.Gr., die Lebensbeschreibungen über Ludwig den Frommen von Astronomus und Thegan, die anonym überlieferte „Vita Heinrici quarti imperatoris“ und die Autobiographie Karls IV. Alle Texte liegen in deutschen Übersetzungen vor.

Die Texte von Einhard, Astronomus, Thegan und die Vita zu Heinrich IV. sind in den „Ausgewählten Quellen zur Deutschen Geschichte des Mittelalters“ (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe) als zweisprachige Ausgaben in Band 5 und 12 publiziert. Von der Autobiographie Karls IV. gibt es eine zweisprachige Ausgabe von Eugen Hillenbrand. Es wird die Anschaffung der Reclamausgabe von Einhard empfohlen. Die anderen Texte werden über OPAL zur Verfügung gestellt.

Das Ziel des Seminars besteht darin, die Lebensbeschreibungen aus unterschiedlichen Epochen des Mittelalters in ihrem jeweiligen Kontext zu verstehen und zu würdigen. Gleichzeitig wird die Politik der einzelnen Herrscher mit den jeweiligen Höhepunkten behandelt: Karls Außenpolitik, die Kaiserkrönung und die karolingische Renaissance. Die Auseinandersetzung Ludwigs des Frommen mit seinen Söhnen und die Einführung der Benediktsregel. Der Konflikt Heinrichs IV. mit Gregor VII. und der Investiturstreit. Die Politik Karls IV. mit der Goldenen Bulle und der Gründung der Universität Prag.

### **Einführende Literatur**

Zur Vorbereitung reicht vorerst die Lektüre der einschlägigen Artikel im Lexikon des Mittelalters. M. Kintzinger: Karl IV., in: B. Schneidmüller / St. Weinfurter (Hg.): Die deutschen Herrscher des Mittelalters, 2. Auflage, Nachdruck, München 2018, S. 408-432; St. Patzold: Ich und Karl der Große. Das Leben des Höflings Einhard, Stuttgart 2013; M. Schluck: Die Vita Heinrici IV. Imperatoris, Sigmaringen 1979; A. Weihs: Pietas und Herrschaft. Das Bild Ludwigs des Frommen in den Vitae Hludowici, Münster 2004.

### **Verwendung**

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

**Moderne / Geschichte der Neuzeit (16.–19. Jh.) / Neuere und Neueste Geschichte / Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Andreas Rutz

**Seminar: Sächsische Auswanderinnen und Auswanderer im 19. und frühen 20. Jahrhundert**

Ort: SE2/221/U, Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Migration ist eines der wichtigsten Themen unserer Gegenwart. Die Bilder von Schlauchbooten voller Menschen auf dem Mittelmeer, überfüllten Flüchtlingscamps im Nahen Osten und nicht zuletzt von auf der Flucht umgekommenen Menschen sind allgegenwärtig und provozieren sowohl Empathie und Hilfsbereitschaft als auch Ablehnung und Angst vor ‚Überfremdung‘. Während heutige Migration vor allem als Bewegung aus dem armen Süden (Afrika, Naher Osten) in den reichen Norden (Europa, USA) wahrgenommen wird, verliefen die Migrationsströme im 19. und frühen 20. Jahrhundert in anderer Richtung: aus Europa und nicht zuletzt aus Deutschland nach Übersee, insbesondere in die USA, aber auch nach Südamerika.

Die deutsche Auswanderung dieser Zeit wurde bereits intensiv erforscht, sächsische Auswanderinnen und Auswanderer sind dabei erst in jüngerer Zeit in den Blick geraten. Im Seminar wollen wir uns auf der Grundlage ausgewählter Quellen und Literatur mit unterschiedlichen Aspekten der sächsischen Auswanderung im 19. und frühen 20. Jahrhundert befassen. Thematisiert werden unter anderem der politische, ökonomische und gesellschaftliche Kontext im Königreich Sachsen, die Gründe für die Auswanderung (push- und pull-Faktoren), die Situation der Auswanderer in den Aufnahmegesellschaften, die Dynamik von Akkulturationsprozessen, die Bewahrung kultureller Eigenständigkeit bzw. deutscher Traditionen (Sprache, Bräuche, Religion usw.) und nicht zuletzt individuelle Wahrnehmungen und Erfahrungen im Zuge der Auswanderung und in der neuen Heimat. Vergleichend sollen neben Sachsen auch andere Regionen einbezogen werden.

**Einführende Literatur**

D. Hoerder: Geschichte der deutschen Migration, München 2010; L. Vogel: Die überseeische Auswanderung aus Sachsen im 19. Jahrhundert. Strukturen – Konjunkturen – Motive, in: Dresdner Hefte. Beiträge zur Kulturgeschichte 34 (2016), Heft 126, S. 16–25; dieses Dresdner Heft trägt den Titel „Sachsen und Amerika. Sehnsucht nach der Neuen Welt“ und beinhaltet noch weitere für unser Seminar relevante Aufsätze!

**Verwendung**

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte**

Dr. Jörg Zaun / Kirsten Vincenz / Gwendolin Kremer

### **Seminar: Repräsentationsformen von Wissen – Konzeption und Realisierung einer Ausstellung. Transdisziplinäres Seminar für die Fächer Geschichte, Kunstgeschichte und Kultursoziologie**

Ort: BZW/Kustodie/A020, Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

In den Lehrsammlungen der TU Dresden haben sich Modelle, Lehrtafeln, Schaukästen und Objekte weiterer Gattungen angesammelt, die mit speziellen didaktischen Absichten angefertigt wurden. Als solches sind diese Objekte Medien der Wissenskommunikation, als „Talkative Thing“ (Lorraine Daston 2004) stehen sie in einer langen Tradition der Visualisierung und Verdinglichung von Wissen. Unabhängig von dem disziplinären Kontext der Lehrobjekte gleichen sie sich in unterschiedlichen gestalterischen und ästhetischen Merkmalen, dies verweist auf generelle Bedingungen von Wissen und Verstehen. Um diese Objekte in ihrer kontextuellen und gestalterischen Form zu erschließen ist, neben klassischen wissenschaftlichen Methoden, eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit den Objekten notwendig. Bezugnehmend auf künstlerische Repräsentationsformen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart wird die Spezifik der Erscheinung wissenschaftlicher Darstellungen untersucht und analysiert.

Ziel des Seminars ist die Konzeption und Gestaltung einer Ausstellungspräsentation, welche die Ergebnisse der theoretischen wie praktischen Beschäftigung mit den Lehrobjekten aus den Sammlungen der TU Dresden abbildet und vermittelt. Einführungen in Objekthandling und kuratorische Ausstellungspraxis sind Teil des Seminars. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert besonderes Engagement.

Im Wintersemester 2020/21 finden Kabinett-Ausstellungen in der Altana Galerie der Kustodie im Görge-Bau zum Thema des Seminars statt, die von Expert\*innenvorträgen begleitet werden.

#### **Einführende Literatur**

P. Aumann / F. Duerr: Ausstellung machen, München 2013; L. Daston (ed.): Talkative Things. Objects Lessons from Art and Science, Cambridge 2004; D. Ludwig u.a. (Hg.): Das materielle Modell. Objektgeschichten aus der wissenschaftlichen Praxis, Paderborn 2014; Sammlungen und Kunstbesitz, Technische Universität Dresden. Hrsg. vom Rektor der Technischen Universität Dresden. Dresden 2015; C. Weber u.a. (Hg.): Objekte wissenschaftlicher Sammlungen in der universitären Lehre: Praxis, Erfahrungen, Perspektiven, doi: <http://dx.doi.org/10.18452/17864>

#### **Verwendung**

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

## 2.7 Forschungskolloquien

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidatinnen und Examenskandidaten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für alle Studierenden offen und auch interessant.

Das **historisch-fachdidaktische Kolloquium** findet im Rahmen des Vertiefungsmoduls Didaktik statt. Es dient dem Austausch von Lehrenden und Studierenden über Projektarbeiten, Studienergebnisse und weitere Forschungsarbeiten im Bereich der Geschichtsdidaktik, der Geschichtskultur sowie der Neuen und Neuesten Geschichte. Es werden Ergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion gestellt. Das Programm wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referenten.

Kolloquien können im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

**Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Colloquium zu aktuellen Themen der mittelalterlichen Geschichte**

Ort: BZW/A251/U, Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Dresdner und auswärtige Mediävisten stellen ihre Projekte vor. Examenskandidaten im Fach Mittelalterliche Geschichte wird die Möglichkeit geboten, ihre Abschlußarbeiten zur Diskussion zu bringen. Nähere Informationen zu Terminen und Referenten auf der Internetseite des Lehrstuhls.

**Vormoderne / Moderne / Mittelalterliche Geschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit (16.–19. Jh.) / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Andreas Rutz

**Forschungskolloquium: Landesgeschichtliches Kolloquium**

Ort: BZW/A152/U, Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Das Kolloquium dient der Diskussion aktueller Forschungen zur Sächsischen und Vergleichenden Landesgeschichte (Qualifikationsarbeiten, Forschungsprojekte), ein Schwerpunkt liegt dabei auf methodischen und konzeptionellen Aspekten. Zu fragen ist nach den Herausforderungen und Chancen für die Landesgeschichte, einerseits mit Blick auf aktuelle methodische Trends und Konjunkturen der Geisteswissenschaften und andererseits hinsichtlich derzeit sich vollziehender gesellschaftlicher Umbrüche und Entwicklungen. Ziel ist es, Perspektiven für die Sächsische Landesgeschichte in Dresden und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vor Ort zu entwickeln.

**Einführende Literatur**

W. Freitag u. a. (Hg.): Handbuch Landesgeschichte, Berlin/Boston 2018; S. Hirbodan / Ch. Jörg / S. Klapp (Hg.): Methoden und Wege der Landesgeschichte (Landesgeschichte 1), Ostfildern 2015.

**Vormoderne / Moderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Neue Geschichte / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte Osteuropäische Geschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / JP Dr. Tim Buchen

**Forschungskolloquium: Forschungskolloquium zu Problemen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Osteuropäischen Geschichte und zur Geschichte der Frühen Neuzeit**

Ort: BZW/A251/U, Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Es wird angestrebt, die Veranstaltung als Präsenzveranstaltung zu realisieren. Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL, auf der Homepage und die Aushänge.

Die Professuren für Geschichte der Frühen Neuzeit, Osteuropäische Geschichte und für Wirtschafts- und Sozialgeschichte diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-Mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de) in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

**Kolloquium: Forschungswerkstatt zur Neueren und Neuesten Geschichte**

Ort: Die Veranstaltung wird online über Zoom angeboten, Zeit: Montag, 6. DS (16:40-18:10)

Diese digitale Forschungswerkstatt, die wöchentlich per Zoom stattfinden wird, bietet einen Einblick in aktuelle geschichtswissenschaftliche Forschungen und Debatten. Historiker\*innen aus dem In- und Ausland stellen ihre aktuellen Forschungsprojekte im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte vor. Im Anschluss an die jeweilige Projektpräsentation wird es die Möglichkeit geben, die Projekte kritisch zu diskutieren. Diese Forschungswerkstatt richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Doktorand\*innen sowie interessierte Kolleg\*innen.

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Kolloquium: Historisch-Fachdidaktisches Kolloquium**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Das Kolloquium wird voraussichtlich digitalisiert (mit Wechsel unterschiedlicher Formate angeboten).

Nähere Informationen dazu finden Sie nach Einschreibung im OPAL.

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Neueren und Neuesten Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur vorgestellt und erörtert. Es besteht darüber hinaus die Gelegenheit, Ergebnisse, auch Teilergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion zu stellen. Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen möchten, werden um vorherige Anmeldung gebeten. Das Programm wird durch auswärtige Referenten ergänzt. Interessenten können sich im Sekretariat bei [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de) in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

## 2.8 AQUA-Veranstaltungen und Praxisseminare

In den Lehrveranstaltungen des Moduls Allgemeine Qualifikationen (AQUA) bekommen Sie die Möglichkeit, ihre bereits erworbenen fachlichen Kompetenzen je nach eigenen Interessen in einem konkreten Praxisfeld anzuwenden, um Kompetenzen, Erfahrungen und Urteilsfähigkeit in Bezug auf eine spätere Berufstätigkeit zu gewinnen. Praxisseminare sind Lehrveranstaltungen, welche sich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen einen bestimmten Praxisbereich erschließen.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Anke Schmidt M.A., LL.M., M.A.

**AQUA: Römisches Privatrecht**

Ort: GER/051/U, Zeit: Montag 1. DS (07:30-09:00 Uhr)

*Was ist ein Rechtsgeschäft, und wie wird dieses bei den Römern abgewickelt?*

Diese und andere Fragen sollen in der Übung besprochen werden. Sie dient der Einführung in die Begrifflichkeiten des Römischen Rechts und des Rechtsverständnisses der Römer sowie einer Einleitung ins Recht überhaupt.

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

AQUA

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Anke Schmidt M.A., LL.M., M.A.

**AQUA: Nachbarrecht in Antike und Gegenwart**

Ort: GER/051/U, Zeit: Montag 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

*Wo hört ein Grundstück auf? Wer darf die Äpfel von einem Grenzbaum pflücken?*

Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar gemeinsam erörtert werden. Hierbei wird ein Einblick in das aktuell geltende Recht unter besonderer Berücksichtigung unserer landesrechtlichen Regelungen geboten. Parallel hierzu soll auch auf antike Handhabungen zu diesem Problemfeld geschaut werden. Kern dieser anschließenden vergleichenden Betrachtung soll die Fragestellung sein, wie innovativ unser geltendes Recht denn wirklich ist bzw. wie antiquiert antike Rechtsansichten sind.

Das Seminar richtet sich an all jene, welche sich gern mehr mit dem Nachbarrecht beschäftigen möchten.

Voraussetzungen gibt es keine.

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

AQUA, als Seminar für Studenten der Juristischen Fakultät (nach Themenabsprache) anrechenbar.

**Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Mirko Breitenstein / Dr. Jörg Sonntag

**Praxisseminar: Cisterciensische Heilige**

Ort: GER/52/U, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

In Kooperation zwischen der Dresdner „Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte“ (FOVOG) und dem „Europainstitut für Cistercienserforschung“ (EUCist) an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz (bei Wien) wird gegenwärtig ein Verzeichnis aller in den cisterciensischen Gemeinschaften (Cistercienserinnen und Cistercienser, Trappistinnen und Trappisten, Feuillantinnen und Feuillanten) von den Anfängen bis heute als heilig verehrten Mitglieder erstellt. Ziel dieses Projekts ist es, erstmals eine wissenschaftlich fundierte Übersicht jener Frauen und Männer zu gewinnen, die in den genannten Orden als Heilige Verehrung fanden, und die relevanten Informationen handbuchartig zusammenzufassen. In der Übung sollen Einblicke in dieses Projekt gegeben werden. Ziel ist es, den Interessierten das methodische Wissen zu vermitteln, um selbst über Heilige zu recherchieren. Ein besonderer Schwerpunkt der Analyse soll weiblichen Heiligkeitsmodellen gewidmet werden. Im Ergebnis soll es den Teilnehmenden der Übung möglich sein, auf Grundlage eigener Recherchen Beiträge zu diesem Verzeichnis abzufassen und diese zu veröffentlichen.

**Einführende Literatur**

A. M. Zimmermann: Kalendarium Benedictinum. Die Heiligen und Seligen des Benediktinerordens und seiner Zweige, 4 Bde., Metten 1933-1938.

**Verwendung**

AQUA

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte**

Dr. Jörg Zaun / Kirsten Vincenz / Gwendolin Kremer

**Allgemeine Qualifizierung (AQUA): Repräsentationsformen von Wissen – Konzeption und Realisierung einer Ausstellung. Transdisziplinäres Seminar für die Fächer Geschichte, Kunstgeschichte und Kultursoziologie**

Ort: BZW/Kustodie/A020, Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

In den Lehrsammlungen der TU Dresden haben sich Modelle, Lehrtafeln, Schaukästen und Objekte weiterer Gattungen angesammelt, die mit speziellen didaktischen Absichten angefertigt wurden. Als solches sind diese Objekte Medien der Wissenskommunikation, als „Talkative Thing“ (Lorraine Daston 2004) stehen sie in einer langen Tradition der Visualisierung und Verdinglichung von Wissen. Unabhängig von dem disziplinären Kontext der Lehrobjekte gleichen sie sich in unterschiedlichen gestalterischen und ästhetischen Merkmalen, dies verweist auf generelle Bedingungen von Wissen und Verstehen. Um diese Objekte in ihrer kontextuellen und gestalterischen Form zu erschließen ist, neben klassischen wissenschaftlichen Methoden, eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit den Objekten notwendig. Bezugnehmend auf künstlerische Repräsentationsformen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart wird die Spezifik der Erscheinung wissenschaftlicher Darstellungen untersucht und analysiert.

Ziel des Seminars ist die Konzeption und Gestaltung einer Ausstellungspräsentation, welche die Ergebnisse der theoretischen wie praktischen Beschäftigung mit den Lehrobjekten aus den Sammlungen der TU Dresden abbildet und vermittelt. Einführungen in Objekthandling und kuratorische Ausstellungspraxis sind Teil des Seminars. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert besonderes Engagement.

Im Wintersemester 2020/21 finden Kabinett-Ausstellungen in der Altana Galerie der Kustodie im Görge-Bau zum Thema des Seminars statt, die von Expert\*innenvorträgen begleitet werden.

### **Einführende Literatur**

P. Aumann / F. Duerr: Ausstellung machen, München 2013; L. Daston (ed.): Talkative Things. Objects Lessons from Art and Science, Cambridge 2004; D. Ludwig u.a. (Hg.): Das materielle Modell. Objektgeschichten aus der wissenschaftlichen Praxis, Paderborn 2014; Sammlungen und Kunstbesitz, Technische Universität Dresden. Hrsg. vom Rektor der Technischen Universität Dresden. Dresden 2015; C. Weber u.a. (Hg.): Objekte wissenschaftlicher Sammlungen in der universitären Lehre: Praxis, Erfahrungen, Perspektiven, doi: <http://dx.doi.org/10.18452/17864>

### **Verwendung**

AQUA

### **3 Institut für Geschichte**

#### **3.1 Kontakt**

##### **Geschäftsführender Direktor**

Prof. Dr. Thomas Lindenberger

E-Mail: *thomas.lindenberger@tu-dresden.de*

##### **Stellvertretender Geschäftsführender Direktor**

Prof. Dr. Uwe Israel

E-Mail: *uwe.israel@tu-dresden.de*

##### **Sekretariat**

Kerstin Dittrich

Tel. 0351 463 35823

Fax 0351 463 37100

*geschichte@mailbox.tu-dresden.de*

##### **Öffnungszeiten**

Montag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Dienstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Mittwoch, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Donnerstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Freitag, geschlossen

##### **Besucheradresse**

Bürogebäude Zellescher Weg (BZW)

Zellescher Weg 17

5. Etage, Raum A522

##### **Post**

Technische Universität Dresden

Philosophische Fakultät

Institut für Geschichte

01062 Dresden

##### **Pakete**

Technische Universität Dresden

Philosophische Fakultät

Institut für Geschichte

Helmholtzstraße 10

01069 Dresden

### 3.2 Sekretariate

**Termine in den Sekretariaten sind telefonisch bzw. per Mail abzustimmen. Es gibt keine Spontanvor-sprachen.**

#### **Alte Geschichte (Prof. Dr. Martin Jehne)**

Kerstin Dittrich, BZW/A522, Telefon: 463 35823, Fax: 463 37100  
E-Mail: [kerstin.dittrich@tu-dresden.de](mailto:kerstin.dittrich@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

#### **Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Uwe Israel)**

Maike Schattling, BZW/A502, Telefon: 463 35824, Fax: 463 37237  
E-Mail: [mittelalter@mailbox.tu-dresden.de](mailto:mittelalter@mailbox.tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag, 12:30–15:00 Uhr; Mittwoch, 12:30–15:00 Uhr

#### **Geschichte der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Gerd Schwerhoff)**

Margit Spretz, BZW/A529 oder 515, Telefon: 463 35814, Fax: 463 36212  
E-Mail: [margit.spretz@tu-dresden.de](mailto:margit.spretz@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr

#### **Neuere und Neueste Geschichte (Lehrstuhlvertretung PD Dr. Friederike Kind-Kovács)**

Doreen Brauer, BZW/A529, Telefon: 463 35825, Fax: 463 36212  
E-Mail: [sek\\_nng@mailbox.tu-dresden.de](mailto:sek_nng@mailbox.tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr und 13:00–14:00 Uhr

#### **Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte (Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann)**

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231  
E-Mail: [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

#### **Sächsische Landesgeschichte (Prof. Dr. Andreas Rutz)**

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231  
E-Mail: [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

#### **Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Dr. Susanne Schötz)**

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231  
E-Mail: [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de)

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

**BKM-Juniorprofessur für soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert (Junior-Prof. Dr. Tim Buchen)**

Maike Schattling, BZW/A502, Telefon: 463 35824, Fax: 463 37237

E-Mail: *hist-osteuropa@mailbox.tu-dresden.de*

Öffnungszeiten: Montag, 10:00–12:00 Uhr; 13:00–14:30 Uhr; Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr; 13:00–14:30 Uhr

**Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU-Dresden (Prof. Dr. Thomas Lindenberger)**

Sabine Klemm, Tillich-Bau 102; Telefon: 463 32802, Fax: 463 36079

E-Mail: *hait@msx.tu-dresden.de*

Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 08:00–16:00 Uhr, Freitag, 08:00–15:00 Uhr

### 3.3 Lehrende

Auf der Homepage des Instituts finden Sie eine Auflistung aller Lehrenden mit weiterführenden Informationen: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/das-institut/beschaeftigte>

#### Alte Geschichte

**Prof. Dr. Martin Jehne**

BZW/A521, Telefon: 463 33799, E-Mail: [martin.jehne@tu-dresden.de](mailto:martin.jehne@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Mittwoch, 11:00–12:30 Uhr

**Franziska Lupp, M.A.**

BZW/A523, Telefon: 463 35821, E-Mail: [franziska.lupp@tu-dresden.de](mailto:franziska.lupp@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:30 Uhr

**Prof. Dr. Rainer Vollkommer**

E-Mail: [rainer.vollkommer@gmx.net](mailto:rainer.vollkommer@gmx.net) oder [rainer.vollkommer@lv.li](mailto:rainer.vollkommer@lv.li)

**Dr. Wilhelm Hollstein**

E-Mail: [wilhelm.hollstein@skd.museum](mailto:wilhelm.hollstein@skd.museum)

**Prof. Dr. Dietmar Schanbacher**

GER/349, Telefon: 463 37346, E-Mail: [dietmar.schanbacher@tu-dresden.de](mailto:dietmar.schanbacher@tu-dresden.de) oder [beate.herber@tu-dresden.de](mailto:beate.herber@tu-dresden.de) (Sekretariat)

Sprechzeit: nur nach vorheriger Vereinbarung

**Anke Schmidt, M.A., LL.M., M.A.**

GER/348, Telefon: 463 37343, E-Mail: [anke.schmidt@tu-dresden.de](mailto:anke.schmidt@tu-dresden.de) oder [beate.herber@tu-dresden.de](mailto:beate.herber@tu-dresden.de) (Sekretariat)

Sprechzeit: nur nach vorheriger Vereinbarung

#### Mittelalterliche Geschichte

**Prof. Dr. Uwe Israel**

BZW/A503, Telefon: 463 36498, E-Mail: [uwe.israel@tu-dresden.de](mailto:uwe.israel@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Reinhardt Butz**

BZW/A530, Telefon: 463 35815, E-Mail: [reinhardt.butz@tu-dresden.de](mailto:reinhardt.butz@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–11:30 Uhr

**Christian Ranacher, M.A.**

BZW/A537, Telefon: 463 35787, E-Mail: [christian.ranacher@tu-dresden.de](mailto:christian.ranacher@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–15:00 Uhr

**Prof. Dr. Rudolf Pörtner**

E-Mail: [rudolf.poertner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:rudolf.poertner@mailbox.tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Jörg Sonntag**

FOVOG, Telefon: 47934182, E-Mail: [joerg.sonntag@tu-dresden.de](mailto:joerg.sonntag@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**PD Dr. Mirko Breitenstein**

FOVOG, Telefon: 47934181, E-Mail: [mirko.breitenstein@tu-dresden.de](mailto:mirko.breitenstein@tu-dresden.de)

**Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

BZW/A509, Telefon: 463 35768, E-Mail: [gerd.schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:gerd.schwerhoff@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Donnerstag 11:00–12:00 Uhr

**Dr. Alexander Kästner**

BZW/A510, Telefon: 463 39288, E-Mail: [alexander.kaestner@tu-dresden.de](mailto:alexander.kaestner@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Donnerstag 17:00–18:00 Uhr

**Dr. Matthias Bähr**

BZW/A512, Telefon: 463 4218, E-Mail: [matthias.baehr@tu-dresden.de](mailto:matthias.baehr@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Benjamin Seebröcker, M.A.**

BZW/A511, Telefon: 463 35735, E-Mail: [benjamin.seebroecker@tu-dresden.de](mailto:benjamin.seebroecker@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Neuere und Neueste Geschichte**

**PD Dr. Friederike Kind-Kovács**

HAIT, Tillich-Bau, Telefon: 463 31641, E-Mail: [friederike.kind-kovacs@mailbox.tu-dresden.de](mailto:friederike.kind-kovacs@mailbox.tu-dresden.de)

Sprechzeit: Online-Sprechstunde, nach Voranmeldung per E-Mail an [friederike.kind-kovacs@tu-dresden.de](mailto:friederike.kind-kovacs@tu-dresden.de)

**Prof. Dr. Manfred Nebelin**

BZW/A533, Telefon: 463 35820, E-Mail: [manfred.nebelin@tu-dresden.de](mailto:manfred.nebelin@tu-dresden.de)

Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

**Dipl.-Soz. Dorothea Dils, B.A.**

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: [dorothea.dils@tu-dresden.de](mailto:dorothea.dils@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Stephanie Zloch**

E-Mail: [stephanie.zloch@tu-dresden.de](mailto:stephanie.zloch@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Johannes Schütz**

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: [johannes.schuetz1@tu-dresden.de](mailto:johannes.schuetz1@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

### **Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte**

#### **Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**

BZW/A504, Telefon: 463 35818, E-Mail: [frank-michael.kuhlemann@tu-dresden.de](mailto:frank-michael.kuhlemann@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: siehe Homepage

#### **Prof. Dr. Manfred Nebelin**

BZW/A533, Telefon: 463 35820, E-Mail: [manfred.nebelin@tu-dresden.de](mailto:manfred.nebelin@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

#### **Martin Reimer, M.A.**

BZW/A505, Telefon: 463 34804, E-Mail: [martin.reimer@tu-dresden.de](mailto:martin.reimer@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: digitale Sprechstunde: [whereby.com/m.reimer](http://whereby.com/m.reimer)

#### **Mathias Herrmann**

BZW/A505, Telefon: 463 35804, E-Mail: [mathias.herrmann@tu-dresden.de](mailto:mathias.herrmann@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: siehe Homepage

### **Sächsische Landesgeschichte**

#### **Prof. Dr. Andreas Rutz**

BZW/A536, Telefon: 463 36460, E-Mail: [andreas.rutz@tu-dresden.de](mailto:andreas.rutz@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: siehe Homepage

#### **Prof. Dr. Josef Matzerath**

BZW/A531, Telefon: 463 37234, E-Mail: [josef.matzerath@tu-dresden.de](mailto:josef.matzerath@tu-dresden.de)  
Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr

#### **Lennart Kranz, M.A.**

BZW/A535, Telefon: 463 39254, E-Mail: [lennart.kranz@mailbox.tu-dresden.de](mailto:lennart.kranz@mailbox.tu-dresden.de)  
Sprechzeit: Mittwoch, 15:00–16:00 Uhr

#### **Dr. Konstantin Hermann**

SLUB, Telefon: 4677 332, E-Mail: [konstantin.herrmann@slub-dresden.de](mailto:konstantin.herrmann@slub-dresden.de)  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

#### **Martin Munke, M.A.**

SLUB, Telefon: 4677 332, E-Mail: [martin.munke@slub-dresden.de](mailto:martin.munke@slub-dresden.de)  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

### **Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

#### **Prof. Dr. Susanne Schötz**

BZW/A508, Telefon: 463 35851, E-Mail: [susanne.schoetz@tu-dresden.de](mailto:susanne.schoetz@tu-dresden.de)

Sprechzeit: siehe Homepage

**BKM-Juniorprofessur für soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert**

**JP Dr. Tim Buchen**

BZW/A507, Telefon: 463 35842, E-Mail: [tim.buchen@tu-dresden.de](mailto:tim.buchen@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr; Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr

**Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU-Dresden**

**Prof. Dr. Thomas Lindenberger**

Tillich-Bau, Raum 102, Telefon: 463 32802, E-Mail: [thomas.lindenberger@tu-dresden.de](mailto:thomas.lindenberger@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Prof. Dr. Mike Schmeitzner**

Tillich-Bau, Raum 105, Telefon: 463 32400, E-Mail: [mike.schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:mike.schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Clemens Vollnhals**

Tillich-Bau, Raum 103, Telefon: 463 36196, E-Mail: [clemens.vollnhals@mailbox.tu-dresden.de](mailto:clemens.vollnhals@mailbox.tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. André Postert**

Tillich-Bau, Raum 114, Telefon: 463 36064, E-Mail: [andre.postert@mailbox.tu-dresden.de](mailto:andre.postert@mailbox.tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung